

Protokoll

Öffentliche Sitzung des Landesrundfunkrats Rheinland-Pfalz des SWR

Freitag, 19. März 2021, 10.30 - 12.20 Uhr

VIDEOKONFERENZ

Anwesend

Bill, Gisela
Blug, Michael
Demuth, Ellen
Ganster, Dr. Susanne
Günster, Dr. Engelbert
Haller, Martin, MdL
Holdinghausen, Michael
Kreusch, Dr. Irina
Lenz, Lilli
Mätzig, Michael
Nohr, René
Obermann, Anja
Palm, Christof
Reibsch, Reinhard
Schwabl, Elke
Schweitzer, Alexander, MdL
Steinberg, Volker
Tacke, Karsten
Tüchter, Ilja Alexander
Wambsganß, Ilse (Stv. Vorsitzende)
Weiland, Dr. Adolf, MdL
Willius-Senzer, Cornelia, MdL
Wingerts Zahn, Susanne (Vorsitzende)
Wüst, Dorothee

Entschuldigt

Delfeld, Jacques
Hoch, Clemens
Muscheid, Dietmar

Anwesend vom SWR (GL)

Schelberg, Dr. Simone

Anwesend vom PR, BfC

Katkus, Günter
Valentiner-Branth, Andrea
Werling, Dr. Susanne

Anwesend vom SWR

Cors, Benjamin
Croce, Laura
Dudek, Günter
Ellermann, Michael
Geck, Nicola
Görgen, Dr. Joachim
Hebestreit, Dominic
Heims, Günter
Kapp, Dr. Olaf
Koktsidou, Anna
Kortüm, Holger
Lemcke, Olaf
Mellino, Monica
Pankalla, Anna
Rossel, Heike
Sappok, Carla
Schelberg, Thomas
Schröder, Rachel
Stapf, Matthias
Welling, Roland
Zahn, Heike
Zeitz, Kilian

Protokoll

Barber, Klaus

TOP 1 Begrüßung

Die Vorsitzende Frau Wingertszahn begrüßt die Anwesenden des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats, die Landessenderdirektorin und ihre drei Hauptabteilungsleiter*innen, die Vertreterinnen der Personalräte und die Beauftragte für Chancengleichheit. Nach einigen technischen Hinweisen zum Ablauf der Videokonferenz stellt sie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung des Landesrundfunkrats Rheinland-Pfalz am 13. November 2020 wird ohne Gegenstimmen angenommen.

TOP 3 Bericht der Vorsitzenden

Die Vorsitzende gratuliert Gremienmitgliedern, die in den Landtag wiedergewählt wurden: Frau Demuth, Herrn Haller, Herrn Schweitzer und Frau Willius-Senzer.

Die Vorsitzende berichtet, dass der Landesrundfunkrat Rheinland-Pfalz wieder vollzählig sei. Da sich die Verbände aus den Bereichen Kunst und Kultur nicht auf eine gemeinsame Benennung hätten einigen können, hätte nun der zuständige Ausschuss des Landtags Herrn Holdinghausen vom Verband Deutscher Schriftsteller Rheinland-Pfalz nominiert. Sie begrüßt Herrn **Holdinghausen**, der sich anschließend dem Gremium kurz vorstellt.

Anschließend berichtet die Vorsitzende von Beratungen der Vorsitzendenrunde, in der sie gemeinsam mit Frau Mai Vorschläge zur Gremienarbeit eingebracht hätte, die nun sukzessive umgesetzt werden sollen. Im Einzelnen seien dies:

- Präsentationen sollen bereits vor den Sitzungen im Datasharepoint abrufbar sein
- Präsentationen sollen vom Umfang her deutlich reduziert werden
- Berichte sollen besser strukturiert und Inhalte dadurch verständlicher transportiert werden
- Auf den Tagesordnungen sollen die einzelnen Punkte mit Zeitfenstern versehen werden
- Bei den einzelnen Tagesordnungspunkten soll mehr Raum für Diskussion geschaffen werden
- Es sollen mehr Themen selbst gesetzt werden; dabei soll verstärkt auf aktuelle Themen eingegangen werden und wie sich der Sender jeweils positioniert
- Bei Programmbeobachtungen sollen immer wieder auch Online-Formate oder Vor-Ort-Veranstaltungen in den Blick genommen werden
- Die Verschiebung von analogen zu digitalen Programmen soll beobachtet werden, und zwar unter strukturellen, räumlichen und finanziellen Gesichtspunkten
- Bei Medienanalysen soll mehr Raum für Diskussion und Vertiefung geboten werden; es soll weniger um Quote und mehr um Inhalte gehen
- Es soll mehr Input grundsätzlicher Art geben aus dem Bereich Medienethik oder zur Verbindung zwischen sozialen Entwicklungen und Mediennutzung, etwa in Form eines Fortbildungsangebots

- Themen der beiden Landesrundfunkräte oder Landesprogrammausschüsse sollen - wenn möglich - abgestimmt und vernetzt werden

Um die Frage zu klären, ob auch der LRR Rheinland-Pfalz gestreamt werden sollte, bittet die Vorsitzende um ein Meinungsbild, das die Mitglieder während der laufenden Sitzung im Chat abgeben sollen.

TOP 4 Sendeplätze und Zuständigkeiten in der LSD RP

Um vor allem den neuen Gremienmitgliedern einen Überblick zu geben, präsentiert **die Landessenderdirektorin** die Zusammenarbeit innerhalb der ARD, das Finanzvolumen und die Mitarbeiterzahl des Senders. Das Organigramm zeige die Struktur mit den drei Hauptabteilungen und die fünf Studios in Rheinland-Pfalz. Programmlich stehen die Hörfunkwellen SWR4 für Regionalität und Schlagermusik und SWR1 für Information und Hits. Das Fernsehen stehe für regionale Information sowie Unterhaltung und beliefere die ARD mit regionalen Inhalten. Auch Online sei der Sender gut aufgestellt. Schließlich erwähnt sie die erfolgreiche SWR-Spendenaktion "Herzensache" und die Deutsche Radiophilharmonie als Klangkörper mit Sitz in Kaiserslautern und Saarbrücken.

TOP 5 Bericht der Landessenderdirektorin

Zur Erläuterung ihres schriftlichen Berichts (**Anlage 1**) führt die Landessenderdirektorin aus, dass die großen Umbrüche, vor denen der SWR stehe, vor allem der digitale Wandel, das tägliche Tun der Mitarbeiter beeinflusse. Erste Wegmarken, um den Sender sattel- und zukunftsfest zu machen, seien erreicht, nämlich neue Formate, neue Zielgruppen und neue digitale Strukturen am Standort Mainz. Die Umbrüche in der Medienwelt, die ungelöste Beitragsentscheidung, die heftige politische Debatte um den Sinn des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und der Wandel der Tech-Giganten Google und Amazon zu Medienhäusern machten es nicht leicht, im digitalen Zeitalter Anschluss zu halten. Doch der SWR hätte mit seiner Angebots- und Digitalstrategie einen klaren Kurs aufgezeigt, in dem er beschlossen hätte, ein Drittel der Programmmittel aus dem Linearen ins Digitale zu verschieben. Dass es dabei kein Zögern geben dürfe, zeigten die Zahlen der Online-Nutzung, die getriggert durch die Corona-Krise in die Höhe geschneit seien. So sei die Nutzung des Web- und App-Angebots von 19 Millionen Visits auf 35 Millionen im Monat gestiegen und die Nutzung der Marke SWR Aktuell stieg um über 250%.

Den Auftrag, wirklich alle Menschen im Südwesten zu erreichen, nehme man ernst, deshalb wolle man vor allem im Digitalen nachhaltig wachsen und fokussiere sich auf jüngere Zielgruppen unter 50. Hilfreich sei dabei die "Unter 50"-Studie. Nie sei man über die verschiedenen Lebensrealitäten und Alltagsinteressen derjenigen, die man erreichen wolle, besser informiert gewesen. Doch diese Studie sei kein Manifest, sie werde von Journalist*innen eingeordnet. Für die Landessenderdirektion bedeute dies, es gehe nicht einfach um das Wegstreichen linearer Inhalte, sondern um kluges Zusammenlegen von Ressourcen, um kluges Vernetzen von Linear und Digital. Ein Beispiel sei die Zentralisierung der SWR4-Mittagsstunde, die im Februar vollzogen und von den Hörern durchweg positiv aufgenommen worden sei. Die Studios seien so auf der linearen Seite entlastet und hätten

andererseits personelle Freiräume erhalten, um sich im Digitalen zu entfalten. Bei der neuen 14-Uhr-Ausgabe der Nachrichten profitiere das Lineare von einer digitalen Entwicklung: Man habe das Format als „Corona-Update“ auf Facebook entwickelt und übernehme es nun im neuen Gewand mit jungen Präsentator*innen im Fernsehen als „SWR aktuell Update“. Schließlich werde das gesamte Online-Nachrichtengeschäft für Rheinland-Pfalz - Social Web, App und die Internetseiten von SWR Aktuell - künftig am Standort Mainz gebündelt.

Die Direktorin würde sich freuen, wenn das Gremium auf diese neuen digitalen Formate immer mal wieder einen Blick werfen würde, und sie regt an, das junge Nachrichten-Format hier im Gremium zu besprechen.

Als Treiber der digitalen Entwicklung soll sich der neue Bereich „Innovation und digitale Projekte Rheinland-Pfalz“ erweisen, dem Benjamin Cors als Redaktionsleiter vorstehen wird. Der Bereich soll als Unterstützer und vor allem als Treiber der digitalen Entwicklung wirken und mit 14 zusätzlichen jungen Mitarbeitenden bestückt werden.

Zuletzt berichtet die Landessenderdirektorin, dass die "Herzessache" mit fast vier Millionen Euro an Spenden im Corona-Jahr einen Rekord in ihrer 20-jährigen Geschichte verzeichnen konnte.

Auf Fragen aus dem Gremium berichtet sie, dass der SWR im Feld der öffentlich-rechtlichen Sender an der Spitze stehe und mit dem XLab in Baden-Baden einen Anziehungspunkt habe, zu dem etwa die Volontäre anderer Sender geschickt würden. Dies strahle auch auf den Standort Mainz aus. Und zur Diskussion über Diversität: Verweis, gemeinsames Ansehen des neuen Formats „Naber“.... (siehe unten).

TOP 6 Diversität im SWR und in der LSD RP

Frau Koktsidou, die Beauftragte für Vielfalt und Integration, präsentiert die Maßnahmen für mehr kulturelle Vielfalt im SWR (**Anlage 2**). Grundlage der Arbeit sei die "Charta der Vielfalt", die der SWR und auch alle anderen ARD-Anstalten unterzeichnet hätten. Als Dimensionen von Vielfalt sehe man Geschlecht, Alter, Behinderung, sexuelle und kulturelle Vielfalt an. Einen Migrationshintergrund hätten in Rheinland-Pfalz 25% der Bevölkerung, in Baden-Württemberg seien es sogar 31%. Der SWR kümmerten sich neben den Beauftragten für Chancen Chancengleichheit und der Schwerbehindertenvertretung der "Ausschuss Charta der Vielfalt" für die Bereiche Kulturelle Vielfalt sowie Sexuelle Orientierung und Identität.

Als Maßnahmen achte man zum Beispiel auf einen Vielfaltsansatz bei den Ausschreibungen des Senders und in der Bildsprache des Marketings. Bei Volontariaten und der Auswahl von Programmen für Führungskräfte sei das Ziel, ein Viertel der Plätze für Menschen mit Vielfaltskompetenz. Auch vor der Kamera und am Mikrophon sollten 25% der Stellen so besetzt werden. Gelungene Beispiele wolle man als "Best Practice" verbreiten. Mit dem Publikum, etwa Migrant*innenverbänden oder Spätaussiedlern träte man schon jetzt mit der Legitimationsreihe "... trifft SWR" in Verbindung. Im Programm setzte man auf Vielfalt, etwa durch die neuen Angebote "Sack Reis", "Naber", "Five Souls" oder die "Özcan Coşar Show". Schließlich veranstalte der SWR seit über 30 Jahren die offene Tagung "Medienforum Integration" und beteilige sich am ARD-weiten Diversity-Tag.

Dazu passend präsentiert **Frau Zahn** das Format "Naber", ein Projekt, das durch den Pitching-Topf des Intendanten finanziert werden konnte. (**Anlage 3**) Der Titel "Naber" sei dabei eine in der Community übliche Begrüßungsformel. Zielgruppe seien junge Frauen zwischen 25 und 34 Jahren mit türkischer und kurdischer Migrationsgeschichte, von denen es in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg 370.000 gebe. Sie alle würden Medien vor allem mobil nutzen und hätten ähnliche Themeninteressen. Bei dem Format handle es sich um zehnminütige filmische Porträts von Frauen, die als Vorbilder für die Zielgruppe dienten, da sie Diskriminierung selbst erlebt und sich zwischen der eigenen Tradition und den modernen Herausforderungen der Gesellschaft durchgesetzt hätten. "Naber" zeige die Filme und rege zu Diskussionen in den Kommentarfunktionen an, die von der Redaktion moderiert würden. Wichtig sei bei den Geschichten die Augenhöhe, sie kämen aus der Zielgruppe und entstünden für die Zielgruppe; auch die Autorinnen selbst hätten eine Migrationsgeschichte. Der gezeigte Beispielfilm porträtiert Beyza Aslan aus Heidelberg "als Arbeiterkind an der Uni". Weitere "Naber"-Themen seien Atheismus, die eigene Familiengeschichte, das Kopftuch oder "Mein Bruder darf schon...", also Themen, die der Community wichtig seien. Hauptplattform des Formats sei YouTube, wichtig sei aber auch Instagram, da dort flankierende journalistische Inhalte stattfänden, zum Beispiel motivierende Tipps. Bei der Entwicklung von "Naber" hätte man zunächst eine Nutzer-Recherche betrieben und zur Fein-Entwicklung Personen aus der Zielgruppe in einem Co-Creation-Workshop an einen gemeinsamen Tisch geholt. Zunächst seien 26 Folgen geplant. Als Erfolg verzeichne die Redaktion, dass die gesteckten Ziele von 260.000 Views auf YouTube sowie 800 Instagram-Abos erreicht worden seien. Anhand von Beispielen aus den Kommentaren zeigt sie die große Begeisterung der Nutzer*innen auf Instagram. Als nächste Ziele nannte Zahn, die Verweildauer der Nutzer*innen zu erhöhen, die Verschlagwortung für Suchmaschinen zu verbessern und Cross-Promo mit der Sendung "Five Souls" aus der LSD BW.

Auf Fragen des Gremiums führt Zahn aus, dass das Projekt auf das ganze Haus ausstrahle, so hätte SWR Heimat über mehrere Protagonisten eigene Beiträge gedreht, eine Person wäre als Gast bei "Kaffee oder Tee" eingeladen worden. Auch eine Erweiterung auf andere, zum Beispiel männliche Zielgruppen oder andere Nationen sei denkbar, sofern man über das Pitching-Verfahren eine zweite Staffel finanziert bekomme.

TOP 7 Verschiedenes

Nach dem Stimmungsbild im Chat stellt **die Vorsitzende** fest, dass mehrheitlich keine Bedenken bestehen, wenn Sitzungen des Landesrundfunkrates gestreamt würden. Sie nimmt das Stimmungsbild mit in den weiteren Austausch mit den Gremiovorsitzenden bezüglich eines einheitlichen Vorgehens. Sie dankt für die konzentrierte Teilnahme der Rundfunkrät*innen.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 12.19 Uhr.

Stuttgart, 30.03.2021

gez. Klaus Barber
Protokoll

gez. Susanne Wingerts Zahn
Vorsitzende SWR Landesrundfunkrat Rheinland-Pfalz



**BERICHT
DER LANDESSENDERDIREKTION
RHEINLAND-PFALZ**

**zur Sitzung des
Landesrundfunkrates Rheinland-Pfalz
am 19. März 2021
Digitale Teamsschalte**

Berichtszeitraum: November 2020 bis Januar 2021

INHALT

Die Landessenderdirektion RP – Zusammenhalt in herausfordernden Zeiten Dr. Simone Schelberg	Seite 3
SWR1 Rheinland-Pfalz Carla Sappok.....	Seite 5
SWR4 Rheinland-Pfalz Matthias Stapf.....	Seite 7
HA Land und Leute Günther Dudek.....	Seite 9
Multimediale Aktualität RP Carla Sappok.....	Seite 12
Regionalitätsmanagement & Studios Nicola Geck.....	Seite 14
Controlling, Finanzen und Personal RP Monica Mellino	Seite 15
Content- und Eventmanagement Heike Zahn.....	Seite 17
Medienkompetenz Christine Poulet.....	Seite 18
Marketing Rheinland-Pfalz Sabine Oechsle	Seite 19
IDT / Plattformen und Analytics Jürgen Ebenau.....	Seite 21
SWR2 Landeskultur Marie-Christine Werner	Seite 22
SWR2 Landesmusikredaktion Sabine Fallenstein.....	Seite 24
Deutsche Radio Philharmonie S. K. Maria Grätzel	Seite 26
Herzessache Gitta Haucke	Seite 28
Presse-Echo (Auswahl) Pressestelle Mainz	Seite 29

DIE LANDESENDERDIREKTION RP

VON DR. SIMONE SCHELBERG

Volle Kraft voraus – Die Landessenderdirektion Rheinland-Pfalz als wichtiger Faktor der SWR Angebots- und Digitalstrategie

Innovationen fördern – Aufbau einer neuen Digital-Unit für Rheinland-Pfalz

Als ein starkes Ausrufezeichen inmitten des laufenden digitalen Umbaus versteht die Direktion den Aufbau einer neuen, rein digitalen Redaktion. Im Bereich „Innovation und digitale Projekte Rheinland-Pfalz“ werden die 14 Stellen gebündelt, die der Intendant der Direktion vor dem Hintergrund des Strategieprozesses zur Verfügung stellt. Ab dem 01.04.2021 werden hier eigenständig neue digitale Formate für jüngere Zielgruppen entwickelt. Zudem sollen von hier aus die bestehenden Produkte, wie YouTube-Kanäle, Instagram- und Facebook Accounts der Programmbereiche gefördert werden. Die Digital-Unit, der als Redaktionsleiter Benjamin Cors vorstehen wird, soll die digitale Entwicklung der Direktion und ihrer Mitarbeiter*innen nachhaltig vorantreiben.

Innovationen entwickeln – neue Formate in der LSD RP

Bereits jetzt hat die Direktion bewiesen, dass sie bei der digitalen Entwicklung weiter voranschreiten will. Dies zeigen nicht zuletzt vier erfolgreiche digitale Formate, die in den vergangenen Monaten an den Start gegangen sind:

- „Muss das so?“ vermittelt Erstwählern auf Instagram politische Inhalte
- „Naber? Was geht!“ wendet sich auf YouTube und Instagram an junge Frauen mit türkischen Wurzeln
- „SWR Roomtour“ bietet auf YouTube spannende Einblicke in ungewöhnliche Wohnhäuser im Südwesten
- „OnMaiWay“ ist auf YouTube und Instagram ein völlig neues Talkformat mit Schlagerstar Vanessa Mai im Rahmen des jungen digitalen Angebots von „SWR Schlager“

SWR Aktuell 2.0: Endgültiger Umzug der Hörfunknachrichten

In Folge der Neustrukturierung der Nachrichten im SWR kommen seit dem 01. Februar 2021 die Hörfunknachrichten für alle Wellen zentral aus dem neu geschaffenen Audionachrichtenzentrum in Baden-Baden. Am Standort Mainz wurde eine Schnittstelle eingerichtet, die die reibungslose Zulieferung von Inhalten aus Rheinland-Pfalz sicherstellt. Sie verantwortet zudem die einheitliche Nachrichtengebung für die Nachrichten in Fernsehen, Hörfunk, Online und Social Media in Rheinland-Pfalz.

Für die bisherige Hörfunknachrichten-Redaktion bedeutet dies nach 22 Jahren einen durchaus schmerzhaften, aber erfolgreich umgesetzten Einschnitt. Die Kollegen, die künftig verstärkt in den digitalen Nachrichtengebieten eingesetzt werden, unterstützen (teils durch Entsendungen) das Audionachrichtenzentrum in Baden-Baden in einer Übergangszeit.

SWR Aktuell Update: Ausweitung aufs lineare Fernsehen

Am 1. März ist das bisherige reine Facebook-Format „SWR Aktuell Update“ zusätzlich auch im SWR Fernsehen gestartet. Mainz und Stuttgart senden die zehnminütige Nachrichtenausgabe immer montags bis freitags um 14 Uhr im wöchentlichen Wechsel. Damit erreicht der SWR ein lange angestrebtes Ziel: frühe Fernsehnachrichten für den gesamten Südwesten. Anders als die frühen Rheinland-Pfalz-Nachrichten um 16 Uhr hat das neue „SWR Aktuell Update“

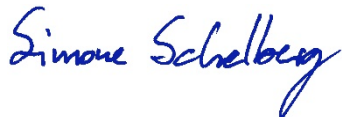
einen besonderen Look und eine andere Erzählsprache. Es verbindet zwei Welten miteinander: die digitale smarte Online-Produktion trifft auf den gewohnten TV-Standard. Mit der neuen Sendung kommen neue Gesichter, mehr multimediale Reporter*innen und neue Moderator*innen ins On.

Mainz bleibt Mainz: Fastnacht in Corona-Zeiten

Lange Zeit war völlig offen, ob es in 2021 überhaupt eine Ausgabe von „Mainz bleibt Mainz“ geben würde. Dr SWR hat sich als diesjähriges austragendes Haus schließlich entschieden, auf eine Sonderausgabe dieses so traditionsreichen Flaggschiffs zu setzen. Die Sendung wurde zwei Tage zuvor aufgezeichnet, sämtliche musikalischen Nummern waren in den Wochen zuvor in der Stadt abgedreht worden. Das Feedback zur Sendung war dann durchweg begeistert, das Zusammenspiel von neuen und alten Akteuren und Bildern hat in der ARD mehr als fünf Millionen Menschen außerordentlich gefallen. Für den SWR war diese Sendung gleichzeitig ein Beleg für die Bedeutung von Unterhaltung in Pandemie-Zeiten.

Herzessache: Fast 4 Mio. Euro für Kinder in der Region

Herzessache bedankt sich im Januar für knapp 4 Millionen Euro, die 2020 an Spenden eingenommen wurden. Ein Rekord in der Vereinsgeschichte! Damit kann die Kinderhilfsaktion 2021 nicht nur 23 neue Hilfsprojekte in Baden-Württemberg, Rheinland Pfalz und im Saarland fördern, sondern darüber hinaus noch weiteren gemeinnützigen Organisationen im Südwesten helfen, die sich um Kinder und Jugendliche kümmern und sich um eine Förderung auf herzessache.de bewerben. Beigetragen zum Erfolg hat auch SWR1 Moderator Michael Lueg: Am 30. November moderierte er 19 Stunden am Stück! Von 5 Uhr morgens bis Mitternacht gab es Wunschmusik gegen Spenden zugunsten der „Herzessache“. Insgesamt kamen bei SWR1 250.000 Euro zusammen.



Dr. Simone Schelberg
Landessenderdirektorin Rheinland-Pfalz

SWR1 RHEINLAND-PFALZ

BERICHT VON CARLA SAPPOK

Die Corona-Pandemie war bei SWR1 RP auch im vergangenen Berichtszeitraum bestimmendes Thema – sowohl, was die inhaltliche Ausrichtung des Landesinformationsprogramms betrifft als auch in Bezug auf die Arbeitsorganisation. Seit Monaten ist der überwiegende Teil der Mitarbeiter*innen im Homeoffice. Umso wichtiger ist es, dass Planung und Koordination der Bereiche Hörfunk, Fernsehen und Online eng verzahnt zusammenarbeiten. Dies haben wir bereits während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 optimieren können. Es gilt, unsere Hörer*innen verlässlich und fundiert zu informieren und auch im Katastrophenfall schnell reagieren zu können. Es gilt aber auch, auf allen Ausspielwegen zu unterhalten und mit den unter den gegebenen Umständen möglichen Programmaktionen die Menschen in Rheinland-Pfalz zu erfreuen.

Vorberichterstattung zur Landtagswahl

Diese Landtagswahl ist eine Wahl unter besonderen Bedingungen. Klassischer Wahlkampf ist praktisch unmöglich; das Geschehen hat sich stark ins Digitale und auf Plakatwerbung verlagert. Aber auch die Bedeutung medialer Angebote dürfte gestiegen sein. Diese außergewöhnliche Situation haben wir im Programm mit einem Schwerpunkttag beleuchtet: Wie funktioniert Wahlkampf in Corona-Zeiten? Wie werden Wähler*innen in den Wahllokalen vor Infektionen geschützt? Wie kann ich per Briefwahl abstimmen und was muss ich dabei beachten? Dazu waren wir im Gespräch mit Wahlhelfern, Wahlforschern, Politikwissenschaftlern, dem Landeswahlleiter und Digitalexperten.

Ursprünglich wollten wir auch Hörerinnen und Hörern in der letzten Plenarwoche vor der Landtagswahl einen exklusiven Einblick in den politischen Betrieb vor Ort in Mainz ermöglichen und hatten dafür ein abwechslungsreiches Programm und immer wieder Einblendungen in SWR1 RP geplant. Aufgrund der seinerzeit anhaltend hohen Infektionswerte mussten wir dieses Programmvorhaben allerdings absagen.

Damit sich Wähler*innen umfassend informieren können, haben wir Spitzenkandidat*innen jeweils ins SWR1-Studio eingeladen und unsere Hörer*innen aufgerufen, ihre Fragen zu stellen. SWR1 RP hat damit eine Plattform zur Meinungsbildung und zum Austausch verschiedener Argumente geschaffen. Die Studiobesuche haben wir anschließend als Podcast und als Videomitschnitt auf swr1.de, im Online-Wahlspecial swr.de/wahl und bei Youtube einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Die Interviews haben wir zudem begleitet mit Faktenchecks und mit der Analyse der wichtigsten landespolitischen Themen, darunter Bildung, Infrastruktur, Digitalisierung und natürlich die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bewältigung der Corona-Pandemie.

SWR1 RP sammelt über 250 000 Euro für die „Herzessache“

Es war ein Kraftakt von SWR1 Moderator Michael Lueg: Am 30. November moderierte er 19 Stunden am Stück: von 5 Uhr morgens bis Mitternacht. Wunschmusik gegen Spenden zugunsten der „Herzessache“, die im vergangenen Jahr 20-jähriges Bestehen feierte. Die Hörer*innen konnten den ganzen Dezember über weiterspenden, bis zum Finale am 27. Dezember. Zum „Zieleinlauf“ des SWR1 Spendenmarathons spielte Moderator Michael Lueg von 10 bis 24 Uhr Musikwünsche gegen Spenden. Prominente Unterstützung gab's von Guido Cantz, Julia Neigel, Gregor Meyle und Comedian Bülent Ceylan. Als Highlight wurde ein SWR1 Velomobil versteigert, das zusätzliche 3.070 Euro erbrachte. Die Spenden kommen Projekten für Kinder und Jugendliche im Südwesten zugute.

Schwerpunkttage in der Pandemie

Wegen des hohen Informationsbedürfnisses rund um das Thema Impfen, haben wir uns Anfang Dezember einen kompletten Tag für eine ausführliche Berichterstattung und Beratungsmöglichkeit zum Thema Impfen gesetzt. An diesem Tag haben wir die Fragen der Hörer*innen durch Prof. Fred Zepp, Mitglied der ständigen Impfkommision, beantworten lassen, mit Gesundheitsministerin Bätzing-Lichtenthäler gesprochen und die Informationen rund ums Impfen multimedial auf den Seiten von SWR1.de aufbereitet.

Am letzten Januarwochenende haben wir das Thema erneut aufgegriffen und Hörer*innenfragen an Prof. Fred Zepp gerichtet – diesmal im Rahmen einer „SWR1 Leute“-Livestreamung, die wir sowohl linear als auch auf YouTube und als Podcast distribuiert haben. So wurde dieser Programmimpuls zu einem zweiten multimedialen Impfschwerpunkt.

Berichterstattung rund um die US-Wahl

Die Wahl des neuen US-Präsidenten wurde in SWR1 RP kontinuierlich begleitet. Die Ausgewogenheit der Berichterstattung wurde dabei sorgsam weiter im Blick behalten. So gab es journalistische Analysen von Korrespondenten, Eindrücke und Einblicke bei Trump-Gegnern wie Befürwortern. Am 8. November, einen Tag nach der offiziellen Verkündung des Wahlergebnisses, war ARD-Korrespondent Jan-Phillip Burgard live in der Sendung „SWR1 Leute“ und konnte seine Eindrücke aus erster Hand schildern.

Auch der Sturm auf das Capitol im Januar wurde in „SWR1 Der Abend“ noch direkt mit einer Live-Schleife nach Washington und moderativer Begleitung abgebildet. Die Amtseinführung des neu gewählten US-Präsidenten Joe Biden war schließlich bei SWR1 RP das „Thema heute“.

Amokfahrt in Trier

Am 1. Dezember 2020 gab es in der neuen SWR1-App die Eil-Meldung eines Unfalls Trier mit Toten und mehreren Verletzten. Die zunächst unsichere Lage wurde im Programm aufgenommen und dann in nahezu monothematischer Aufbereitung kleinteilig berichtet und hinterfragt. Da der Mann, der in die Fußgängerzone gerast war, sehr schnell von der Polizei festgenommen wurde, konzentrierte sich die Berichterstattung auf die Opfer und die Situation für die Stadt Trier. Das Studio Trier und seine Reporter*innen seien an dieser Stelle besonders hervorgehoben. Dank der Kolleg*innen ist es gelungen, die Menschen in Rheinland-Pfalz schnell und zugleich mit dem gebotenen Feingefühl zu informieren und aufzuklären.

SWR1 Hits und Storys – Die Weihnachtsshow

Was hat eine Ausnüchterungszelle in einem der größten Weihnachtshits zu suchen? Wie sorgte eine brütend heiße Hitzewelle im Sommer für einen echten Adventsklassiker? In der SWR1 Hits und Storys Weihnachtsshow erzählten Musikchef Bernd Rosinus und Moderatorin Andrea Ballschuh Geschichten rund um die größten Weihnachtshits. Die Band „PopHistory“ mit Frontmann Peter Kühn hat die größten Weihnachtshits am 16. Dezember ab 20 Uhr live auf der SWR1-Bühne in Kaiserslautern gespielt. Ohne Publikum, dafür aber live im Radio und im Webstream. Die große Resonanz und die vielen positiven Reaktionen des Publikums haben gezeigt, dass die Weihnachtsshow eine willkommene Abwechslung im Lockdown war.

SWR4 RHEINLAND-PFALZ

BERICHT VON MATTHIAS STAPF

Nach wie vor arbeitet ein Großteil der Kolleg*innen im Homeoffice. Auch die aktuell arbeitenden Redakteur*innen bzw. Planer*innen sind hiervon nicht ausgenommen, wobei allerdings immer darauf geachtet wurde, dass die Sendesicherheit nicht gefährdet wird. Es ist beispielsweise ein Risiko, wenn in eine aktuell laufende Sendung extern aus dem Homeoffice in den Sendeplan eingegriffen wird. Deshalb ist an diesen Schlüsselpositionen ein Arbeiten im Homeoffice nicht möglich. Um die Kolleg*innen in dieser völlig neuen Arbeitsorganisation adäquat zu begleiten, hat SWR4 RP insgesamt drei Workshops mit einem Experten zu diesem Thema organisiert. Hier ging es unter anderem um die Frage, wie das Team mit den geänderten Bedingungen zurechtkommt. Das Ergebnis ist überraschend positiv; etwa dreiviertel der Kollegen*innen geben an, dass sie kaum Probleme mit den geänderten Verhältnissen haben. Natürlich ist es so, dass die Kolleg*innen, die kleine Kinder haben, vor besonderen Herausforderungen stehen. Hier versuchen wir auf deren Belange Rücksicht zu nehmen; beispielsweise durch die Einteilung in Schichten, in denen Homeoffice möglich ist.

Vorwahl-Berichterstattung

„Ich könnte auch ganz anders“ – so das Motto der Spitzenkandidatin Anne Spiegel von den Grünen. Und das ist sozusagen der Ansatz der SWR4-Podcastreihe mit den Spitzenkandidaten von CDU, SPD, Bündnis90/die Grünen, FDP und AfD. SWR4-Morgenmoderatorin Anna-Lena Dörr traf die Politiker*innen an Plätzen, die für sie eine Bedeutung haben und sprach mit ihnen über Themen, die ihnen wichtig sind, die sie geprägt haben. Warum kämpft Malu Dreyer (SPD) für Frauenrechte? Was verbindet Christian Baldauf (CDU) mit Heavy Metal-Musik? Welche Rolle spielt Leistungssport für Daniela Schmitt (FDP)? Warum durfte Michael Frisch (AfD) in seiner Jugend keinen Fußball im Verein spielen? Persönlichen Erfahrungen und Geschichten haben die Spitzenpolitiker*innen geprägt und sagen auch etwas darüber aus, wie diese Menschen auf der politischen Bühne agieren. SWR4 RP zeigt diese persönlichen Facetten, denn die Wähler entscheiden sich nicht nur für Programme, sondern auch für Personen. „Würden sie mit dem Kandidaten oder der Kandidaten ein Bier trinken?“ ist längst eine Standardfrage der Medienforscher. Diese emotionale Seite einer Wahlentscheidung greift SWR4 RP deshalb in der Reihe auf.

Die Podcastreihe wird bei SWR4 RP am 28. Februar online ausgespielt. Parallel dazu werden die Gespräche an diesem Wochenende in der SWR-Podcastreihe „SWR aktuell im Gespräch“ veröffentlicht und somit bei Spotify, Apple Podcasts und der ARD Mediathek abrufbar.

Linear werden die Podcasts in der ersten Märzwoche bei SWR4 RP in den Mittagsstunden gesendet. Hier sind jeweils zwei längere Takes eingeplant, die auch dazu dienen, um auf das Fernsehduell Dreyer/Baldauf am Freitag, 5. März hinzuweisen. Somit ist eine breite Bewerbung des Fernseh-Duells online und linear sichergestellt.

Ergänzend dazu startet SWR4 RP am Montag, 1. März eine zehnteilige Serie mit sogenannten Regioschwerpunkten rund um die Landtagswahl. Hier werden in Beiträgen und Gesprächen die Topthemen zur Wahl vorgestellt und eingeordnet.

Unter anderem geht es um die Finanznöte der Krankenhäuser, den Streit um die Windkraft und die geplante Mittelrheinbrücke. Wir versuchen jenseits der Diskussion um Corona einen weiteren Akzent im Programm zu setzen.

Podcastreihe Regio Live

Der regionale Podcast Regiolive wurde umbenannt und trägt jetzt die Namen der jeweiligen Städte, also „Mein Mainz“, „Mein Ludwigshafen“, „Mein Koblenz“, „Mein Trier“ und „Mein Kaiserslautern“. Die Umbenennung erfolgte nach Rücksprache mit unseren SEO-Experten, die den Namen „Regiolive“ wg. der Auffindbarkeit im Netz als ungünstig bewerteten. Der Podcast greift regionale Themen auf; derzeit sind dies natürlich vorwiegend Themen rund um die Folgen der Corona-Pandemie. Hierbei werden in erster Linie Gespräche mit Rheinland-Pfälzern geführt, die zwischen 15 Minuten und 30 Minuten dauern. Möglich sind auch Gespräche mit Kolleg*innen in den Regionalstudios. Mittlerweile wurden über 80 Folgen produziert (Stand 16. Februar 2021). Ob das Projekt erfolgreich wird lässt sich Ende des Jahres bewerten. Mittlerweile gibt es über 9000 Abrufe des Podcasts und die Zahl der Follower nimmt zu. Auch andere ARD-Anstalten entwickeln solche regionalen digitalen Angebote.

Schlagerweihnacht

Im November 2020 wurde die Sendung „Schlagerweihnacht“ in Kooperation mit dem SWR-Fernsehen produziert. Innerhalb der Sendung wurde der SWR4 RP-Musikpreis an Peggy March für ihr bisheriges Lebenswerk verliehen. Peggy March hat als Interpretin und Autorin in über 50 Jahren Unterhaltungs- und Musikgeschichte den deutschen und internationalen Markt nachhaltig geprägt. Die Verleihung bescherte SWR4 RP ein überwältigendes Presseecho.

Im Dezember 2020 hat SWR4 RP auf die besondere Befindlichkeit der Hörer reagiert und das komplette Musikprogramm adventlich und weihnachtlich gestaltet. Im Gemeinschaftsanteil mit SWR4 BW wurde am 1. Xmas-Tag die Weihnachtsgeschichte nach Charles Dickens von den SWR4-Stars gelesen, am 2. Xmas-Tag gab es den Spendentag zu Gunsten der Herzessache.

Zoopatenschaften

Im Januar startete SWR4 RP mit einer Programmaktion ins neue Jahr, bei der Patenschaften für Tiere und Eintrittskarten in vier rheinland-pfälzische Zoos verlost wurden. Die Patenschaft dauert ein Jahr, das Patengeld übernahm SWR4 RP. Für die nach wie vor geschlossenen Zoos in Landau, Worms, Rheinböllen und Kaiserslautern ist das eine wertvolle Unterstützung.

SWR4 Radiofastnacht

In diesem Jahr einmal anders. Mainzer Fastnachter wurden von SWR4 RP unterstützt. SWR4 RP lud verschiedene Fastnachter zu Studiobesuchen und Videoclip-Produktionen ein, in denen die Fastnachter wie Erhard Grom, Adi Guckelsberger und Andreas Schmitt oder Dr. Florian Sitte mit Büttenreden zu Wort kamen. Ende Januar hat SWR4 RP Kreppelkisten für alle verlost, die in der Fastnachtswache im Betrieb arbeiten mussten.

HA LAND UND LEUTE

BERICHT VON GÜNTHER DUDEK

Quotenentwicklung im Berichtszeitraum November 2020 bis Januar 2021

Die Zuschauerakzeptanz unserer Vorabend-Formate von Mo. bis Fr. hat sich in den Monaten November 2020 bis Januar 2021 erfreulich positiv entwickelt. Der Dezember war mit einer Durchschnittsquote von 16,3 Prozent der stärkste Monat des Jahres 2020. Ein Erfolg der allen Vorabendformaten gleichermaßen zuzuschreiben ist, den Sendungen der 18.15 Uhr-Leiste genauso wie der Landesschau Rheinland-Pfalz oder auch den Landesnachrichten SWR Aktuell. Davon konnten auch die Quoten im Januar 2021 noch profitieren, wenn auch sie nicht ganz die Werte des Dezembers zu erreichen vermochte.

Stabil und mit stetig steigendem Verlauf präsentieren sich nach wie vor die YouTube-Kanäle der HA Land und Leute. Sowohl der Landesschau RP-Kanal als auch der Handwerkskunst-Kanal erfreuen sich zunehmender Abonnenten- und Abrufzahlen. Und auch der Facebook-Auftritt der Landesschau sowie die Homepagezugriffe und die Instagram-Abrufe unseres „Heimat“-Auftrittes entwickeln sich sehr positiv.

Ade Kulissenschieben – die „SWR Mainstage“ ist gestartet

Der SWR in Mainz produziert seine Magazinsendungen seit dem 09. November in einem neuen digitalen Studio. Wer seit diesem Tag die „Landesschau Rheinland-Pfalz“, „Zur Sache Rheinland-Pfalz“ oder „SWR Sport“ schaut, stellt fest, die Sendungen haben ein neues Design. Hinter dem neuen Studioset verbirgt sich allerdings mehr als „nur“ eine optische Auffrischung – vielmehr liegt dem eine technische Innovation zugrunde. Eine neue Idee, um Fernsehen modern und effizient zu produzieren und schnelle Studiowechsel zu ermöglichen.

Der Name Main-Stage ist Programm: Er beschreibt die Idee, eine „Hauptbühne“ zu gestalten, auf der sich immer wieder andere Akteure präsentieren können, während die Bühne selbst als Fundament unverändert bleibt. Die Bühne besteht aus großen LED-Flächen, auf denen sich im Handumdrehen andere Sendungsidentitäten zeigen können. Jede Sendung sieht anders aus und ohne viel Umbauten vorzunehmen, behält jede ihr eigenes Gesicht. Spezielle Lichtstimmungen und akzentuierende Möbel kennzeichnen die einzelnen Sendungen und unterstreichen ihre Individualität. Diese neue digitale Studiowelt besticht zudem mit herausragender Bildqualität. Entwickelt wurde die „SWR Mainstage“ übrigens inhouse.

Fastnachtsprogramm in Corona-Zeiten

Die Corona Pandemie und der damit verbundene gesellschaftliche Lockdown haben selbstverständlich auch Auswirkungen auf die Karnevals- und Fastnachtsplanungen im Programm. So wurde beispielsweise die beliebte Sitzung der Mombacher Bohnebeitel, die das SWR Fernsehen seit mehr als 20 Jahren mit großer Publikumsakzeptanz überträgt, in diesem Jahr komplett abgesagt. Eine Sitzung ohne Gäste im Saal war für die Aktiven nicht vorstellbar. Und so gab es am Dienstag vor Fastnacht, dem traditionellen Bohnebeiteltag im SWR Fernsehen, um 20.15 Uhr, ein zweieinhalbstündiges „Best of“ der Sitzungen der letzten 10 Jahre, das immerhin einen Marktanteil von mehr als 16 % in Rheinland-Pfalz erzielte.

Rosenmontagsumzug

Und auch der bekannte Rosenmontagszug, seit mehr als 170 Jahren der Höhepunkt der Mainzer Straßenfastnacht und ein Aushängeschild der Landeshauptstadt, musste diesmal ausfallen. Auch hier wurde ein Alternativkonzept für das Programm erstellt, um den Menschen wenigstens ein bisschen Frohsinn und Heiterkeit in die heimischen Wohnzimmer zu bringen. Der SWR zeigte am Rosenmontag, von 16 bis 18 Uhr, die schönsten Szenen aus den vergangenen Jahrzehnten, die buntesten Gärten, die originellsten Zugnummern, die verrücktesten Kostüme, die besten Musikkapellen und Tanzgärten und die stärksten politischen Motivwagen.

Mainz bleibt Mainz 2021

Etwas anders sah es bei der diesjährigen Ausgabe der „Mutter aller Fastnachtssitzungen“ aus. „Mainz bleibt Mainz“ sollte auch in diesem Jahr im Ersten Programm der ARD zu sehen sein. Auch wenn bewusst auf den zweiten Teil des Titels „wie es singt und lacht“ in diesem Jahr verzichtet wurde. Die Sitzung, die traditionell eine Mischung der vier großen Mainzer Vereine, MCV, MCC, GCV und KCK darstellt, wurde in diesem Jahr mit einem angepassten Konzept und ohne Publikum im Saal des kurfürstlichen Schlosses zu Mainz, aufgezeichnet. Vieles war anders bei dieser Sitzung, aber der Markenkern von „Mainz bleibt Mainz“, die Mischung aus politisch- literarischen Vorträgen, Kokolores-Beiträgen sowie echter Meenzer Musik konnte bewahrt werden und hat, grandios präsentiert von Sitzungspräsident Andreas Schmitt, auch beim Publikum gezündet. Mehr als 5 Millionen Menschen sahen die außergewöhnliche Sitzung, die immer wieder mit Überraschungseffekten aufwarten konnte. Damit war die Sendung deutschlandweit eine der erfolgreichsten Produktionen in dieser von Coroa geprägten Kampagne.

Programmhöhepunkte im Berichtszeitraum November 2020 bis Januar 2021

SWR Room Tour – so ungewöhnlich wohnt der Südwesten

Mit 4,7 Mio. Abrufen haben die die ersten vier Folgen des neu entwickelten Digital-Formates SWR Room Tour auf Facebook, im Landesschau RP YouTube-Kanal und in der ARD Mediathek einen furiosen Start hingelegt. Das Erfolgs-Konzept ist schnell erklärt:

SWR Room Tour bietet ganz persönliche Hausführungen ohne Reporter, ohne Sprechertext. Menschen aus dem Südwesten öffnen die Türen zu ihrem Zuhause, stellen sich selbst vor und machen einen Rundgang, bei dem man sie selbst und ihre Wohnungen kennenlernt, in alle Räume blicken und sich inspirieren lassen kann. Sie sprechen frei und direkt in die Kamera und erzählen Details zu Ausbau, Einrichtung und persönlichen Dekorationen. SWR Room Tour zeigt außergewöhnliche Häuser und Wohnungen: Vom Tiny House, über die Mega-WG, dem Hobbit-Haus oder dem restaurierten Fachwerkhaus bis zum durchgestylten Industrie-Loft. Mal minimalistisch, mal energieautark, mal ganz in weiß oder kunterbunt - aber immer besonders. Nach der erfolgreichen Pilotierung wird nun ein eigener YouTube-Kanal etabliert. Damit wollen wir besonders junge Nutzer*innen zwischen 25 und 35 Jahren erreichen, um bei Ihnen eine stärkere Wahrnehmung des SWR zu erzeugen.

SWR4 Schlagerweihnacht am 12.12.2020 um 22.15 Uhr

Schlagerfans aus Nah und Fern trafen sich zum Jahresausklang virtuell in Speyer und feierten gemeinsam mit den Topstars des deutschen Schlagers vor der Kulisse des historischen Etagenkarussells im Technik Museum.

Das Konzert wurde am 4.12.live ab 19:30 Uhr auf SWR4.de gestreamt und im SWR Fernsehen am Samstag, 12. Dezember 2020 ab 22:15 Uhr gesendet. Mit dabei waren Semino Rossi, Michelle, Peggy March, Stefan Mross & Anna-Carina Woitschack. Auf dem musikalischen Programm standen klassische Schlager und weihnachtliche Songs. Zwischen den einzelnen Auftritten machten es sich die Künstler*innen in der Lounge bequem um in lockeren Talkrunden mit Moderatorin Anna Lena Dörr für beste Unterhaltung zu sorgen.

Verfolgt und umworben - Zweitausend Jahre jüdisches Erbe

Bekannt im Land am 17.01.2021 um 18.45 Uhr. Autor: Andreas Berg

Auch im Bundesland Rheinland-Pfalz kann man auf eine wechselvolle jüdische Vergangenheit zurückblicken. Auf Epochen, die von kultureller Blüte und Akzeptanz jüdischen Lebens geprägt waren, folgten immer wieder Zeiten mit Verfolgung, mit Pogromen oder mit dem Untergang ganzer Gemeinden. Neben den großen SchUM-Städten Mainz, Worms und Speyer gab es zweitweise auch in ländlichen Regionen wie im Hunsrück und in der Pfalz viele kleine jüdische Gemeinden und ein lebendiges Landjudentum. Der Film "Verfolgt und umworben - Zweitausend Jahre jüdisches Erbe" beleuchtet die jüdische Geschichte im Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz von den frühesten Spuren bis in die Gegenwart und fragt auch nach den Perspektiven der heutigen Gemeinden.

MULTIMEDIALE AKTUALITÄT

BERICHT VON CARLA SAPPOK

Die Corona-Pandemie hat uns weiter im Griff. Nicht nur thematisch ist das Virus weiterhin ein bestimmender Faktor, sondern auch in Bezug auf die Workflows. Seit Dezember sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Redaktionen mehrheitlich im Homeoffice, sofern es die Art der Tätigkeit zulässt. Die Kommunikation untereinander, aber auch Schnitt und Abnahmen von Sendungen erfolgen virtuell. Hier hat sich ausgezahlt, dass wir bereits während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 die Vernetzung der einzelnen Bereiche vorangetrieben und die Zusammenarbeit auch über Hierarchiestufen hinweg optimiert haben. Jenseits der Pandemie gab es jedoch andere gewichtige Themen, allen voran die Landtagswahl und – last not least – eine einschneidende strukturelle Veränderung am Standort Mainz, mit der ich in diesen Bericht starten möchte.

Ende der Hörfunknachrichten in Mainz

Nach mehr als 22 Jahren sind am 12. Februar die letzten Hörfunk-Nachrichten aus Mainz über den Sender gegangen. Am 1. Februar hat das Audionachrichtenzentrum in Baden-Baden die Radionachrichten übernommen. In den ersten beiden Wochen haben wir die Baden-Badener Kolleg*innen noch unterstützt, indem wir unter der Woche morgens und nachmittags die Nachrichten weiterhin aus Mainz gesendet haben. Der Übergang hat für die Redaktion und für die Hörerinnen und Hörer reibungslos funktioniert, zum Teil waren und sind sogar noch die bekannten Mainzer Stimmen zu hören. Auch technisch lief die Umstellung einwandfrei. Die Mainzer Hörfunknachrichtenredaktion wird das Audionachrichtenzentrum noch bis Mitte April durch Entsendung von Redakteurinnen und Redakteuren unterstützen.

Kurz vor der Umstellung war Prof. Dr. Gniffke in einer Redaktionskonferenz virtuell zu Gast, bei der die Kolleg*innen noch einmal ausführlich Gelegenheit hatten, mit dem Intendanten über ihre Erfahrungen im SWR Aktuell 2.0 Prozess zu diskutieren.

Vorberichterstattung zur Landtagswahl

Die Redaktion SWR Aktuell Online hat im Januar ein umfangreiches Wahlspecial lanciert. Neben einem Wahlprogrammcheck wartet des Special mit einem Wahlkreischeck und einem Kandidatencheck auf, den der SWR in Zusammenarbeit mit Infratest Dimap als technischem Dienstleister erstellt hat.

Auch das Fernsehen hat in den vergangenen Wochen die anstehende Landtagswahl in zahlreichen Berichten aufgegriffen, und zwar sowohl in den Nachrichten „SWR Aktuell“ als auch in dem landespolitischen Magazin „Zur Sache Rheinland-Pfalz“, hier u.a. mit zwei Wahlserien: eine davon hat sich den Parteien und ihren Programmen gewidmet, die andere Serie stand unter dem Titel „Was macht Ihr für uns?“ und drehte sich um drängende Themen wie Gesundheits- und Bildungspolitik und Mobilität.

Neues Instagram-Format zur Landtagswahl

Im Zusammenhang mit der Vorwahlberichterstattung möchten wir unser neues Instagram-Format hervorheben, das die Redaktionen von SWR Aktuell in Stuttgart und Mainz am 14. Januar erstmals veröffentlicht haben. Immer donnerstags im wöchentlichen Wechsel beantworten die Hosts Christine Knoth (RP) und Jim-Bob Nickschas (BW) auf unterhaltsame Weise alltagspolitische Fragen junger Menschen. Die Storys im Instagram-Kanal von SWR Aktuell fordern Nutzer und Nutzerinnen dazu auf, die eigene Meinung zu äußern und über Fragen zum jeweiligen Thema abzustimmen.

Sie geben Einblicke in die Positionen der Parteien, die bei den Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz in Baden-Württemberg am 14. März zur Wahl stehen und unterstützen die Generation U 35 darin, sich eine Meinung zu bilden.

Hintergrundgespräche mit Spitzenkandidat*innen

Im Vorfeld der Landtagswahl haben wir SWR-Mitarbeiter*innen die Gelegenheit gegeben, im Rahmen von Hintergrundgesprächen Ihre Fragen an die Spitzenkandidat*innen der im rheinland-pfälzischen Landtag vertretenen Parteien zu richten. Die „Zur Sache“-Redaktion hat die Termine für die Schaltkonferenzen zwischen dem 17. Februar und dem 3. März koordiniert. Zu den Hintergrundgesprächen eingeladen waren Malu Dreyer (SPD), Christian Baldauf (CDU), Michael Frisch (AfD), Daniela Schmitt (FDP), Anne Spiegel (Grüne).

„SWR Aktuell Update“ goes TV

Am 1. März sind wir mit einem neuen Nachrichtenformat im SWR Fernsehen gestartet. Mainz und Stuttgart senden das zehnminütige „SWR Aktuell Update“ immer montags bis freitags um 14 Uhr im wöchentlichen Wechsel. Damit erreicht der SWR ein lang angestrebtes Ziel: frühe Fernsehnachrichten für den gesamten Südwesten. Entstanden ist es aus einem reinen Facebook-Format, das wir erstmals testweise am 16. März 2020 – am ersten Tag des ersten Lockdowns – live gestreamt haben. Bereits drei Tage später war daraus ein standortübergreifendes multimediales Regelformat geworden, mit dem wir insbesondere jüngeren Nutzer*innen die Möglichkeit gegeben haben, sich über die Kommentarfunktion während der Sendung einzubringen.

Anders als unsere frühen Rheinland-Pfalz-Nachrichten um 16 Uhr hat das neue „SWR Aktuell Update“ einen eigenen Namen, einen besonderen Look und eine andere Erzählsprache. Es verbindet zwei Welten miteinander: die digitale smarte Online-Produktion trifft auf gewohnten TV-Standard. Mit der neuen Sendung kommen neue Gesichter, mehr multimediale Reporter*innen und neue Moderator*innen. Ganz nebenbei wird mit der frühen Sendung die Aktualität im SWR-Fernsehen insgesamt flexibler, um zum Beispiel in einem Katastrophenfall noch schneller reagieren zu können.

Das „SWR Aktuell Update“ steht beispielhaft für eine gelungene standortübergreifende und multimediale Zusammenarbeit der Nachrichtengebiete im SWR.

Zur Sache Rheinland-Pfalz

Für die Redaktion des landespolitischen Magazins „Zur Sache Rheinland-Pfalz“ standen im Berichtszeitraum neben der wöchentlichen Sendung einige Sonderanstrengungen an. Am 16. November und am 14. Dezember haben wir jeweils ein „SWR Extra“ zur Corona-Lage gesendet. Am 1. und 2. Dezember haben wir insgesamt vier Sondersendungen zu den Hintergründen der Amokfahrt in Trier realisiert, jeweils in enger Zusammenarbeit im dem Studio Trier. Außerdem standen im November, Dezember und Januar insgesamt drei „SWR Extra“-Sendungen „live aus dem Landtag“ an, die die „Zur Sache“-Redaktion verantwortet hat. Am 10. Dezember und am 14. Januar haben wir außerdem bei Infratest Dimap zwei PoliTrends in Auftrag gegeben und diese multimedial ausgespielt.

REGIONALITÄTSMANAGEMENT & STUDIOS

BERICHT VON NICOLA GECK

„Ich will schnell und gut informiert sein, was in meiner Umgebung passiert“ – diese und ähnliche Rückmeldungen aus Nutzer*innenbefragungen spiegeln den Wunsch der Menschen in Rheinland-Pfalz, zuverlässig, schnell und journalistisch fundiert zu erfahren, was an regionaler Aktualität in ihrer Region passiert – und das Online, in den sozialen Medien, im Hörfunk und im Fernsehen. Nahe bei den Menschen zu sein und zu berichten, was sie bewegt und welche Auswirkungen landes- oder bundespolitische Entscheidungen auf die Lebenswirklichkeit haben – dieser Aufgabe widmen sich die fünf rheinland-pfälzischen SWR Studios in Koblenz, Kaiserslautern, Mainz, Ludwigshafen und Trier mit ihren sieben Regionalbüros.

Digitaler Umbau Richtung Online

Seit Februar 2021 liegt in den SWR Studios RP ein noch stärkerer Focus auf der Berichterstattung für die Online-Ausspielwege, um so auch verstärkt jüngere Zielgruppen anzusprechen. Ressourcen, die aus der Einstellung der regionalen Mittagmagazine hin zu einem zentralen Mittagmagazin auf SWR4 RP freigeworden sind, werden genutzt, um die Online-Berichterstattung aus den Regionen über den Tag mit zwei Schichten abdecken zu können. So gelangen auch regionale Inhalte aus der Nacht schneller auf die regionalen Online-Seiten und in die SWR Aktuell App. Davon und vom multimedialen Einsatz der Reporterinnen und Reporter, die auch unter Corona-Bedingungen den Themen und News aus den Regionen auf der Spur sind, profitieren natürlich auch die landesweiten Online- und Social-Media-Angebote von SWR Aktuell. Entscheidend ist, dass in der regionalen Aktualität keine Inhalte verloren gehen. Vielmehr werden in den SWR Studios RP die Themen aus den Regionen noch stärker auf ihr multimediales Potential hin abgeklopft und sie können so optimal verstärkt für Online-Ausspielwege und -Formate sowie für Hörfunk und Fernsehen umgesetzt werden.

Landtagswahl im Spiegel der fünf Regionen in Rheinland-Pfalz

Gerade auch beim Thema Landtagswahl haben sich die regionalen Online-Seiten sehr bewährt – konnten doch in der Vor- und Nachberichterstattung viele spannende Wahl-Geschichten aus den Regionen aufbereitet werden – auch wenn Wahlkampf unter Corona-Bedingungen völlig anders stattfand als bei vorherigen Wahlen. Gemeinsam mit der SWR Aktuell-Online-Redaktion in Mainz haben Redakteur*innen aus den fünf Regionalstudios einen abwechslungsreiche Wahlkreis-Check an den Start gebracht, mit dem sich die Nutzer*innen im Vorfeld der Kommunalwahl über die politischen, wirtschaftlichen und regionalen Besonderheiten ihres Wahlkreises informieren konnten. Für SWR 4 RP entstanden sogenannte Regioschwerpunkte, um besondere Themen anlässlich der Landtagswahl in den Focus zu nehmen. Und auch das in den SWR Studios angesiedelte multimediale Jugendangebot DASDINGvorORT hat in seinen regionalen Angeboten vor allem auf Instagram die Landtagswahl vielfältig zum Thema gemacht. Hervorzuheben sind die Schaltgespräche aus den SWR Studios RP in die rheinland-pfälzischen Wahlsendungen im SWR Fernsehen am Wahlabend mit vielen Hintergründen und Einordnungen der Wahlergebnisse. Hier kam überwiegend auch eine technische Neuerung an den Start: statt grüner Leinwand werden künftig alle SWR Studios mit sogenannten Live-Points und Großbildmonitoren ausgestattet. So können Live-Schalten schneller und auch mit bewegten Hintersetzern umgesetzt werden.

CONTROLLING, FINANZEN UND PERSONAL

BERICHT VON MONICA MELLINO

Personal

Der Bereich übernimmt in Abstimmung mit der LSD die interne Personalsteuerung und Steuerung der Finanzierungsfragen im laufenden Betrieb und aufgrund strategischer und struktureller Veränderungen im Haus für die LSD RP. Dies z.B. in der direktionsübergreifenden Aktualisierung und Konkretisierung des Personalkonzepts zwischen den Personalreferenten und Controllingbereichen. Neben der Beratung der Hauptabteilungsleiter und Abteilungsleiter in Sachen Personalbeschaffung und Vertragsfragen übernimmt der Bereich die Steuerung der Freien Mitarbeiter der Direktion. Darüber hinaus ist er bei der Vermittlung von Beschäftigungsperspektiven aufgrund struktureller Veränderungen im Haus engagiert. So z.B. aktuell mit der Neustrukturierung von SWR Aktuell 2.0 und der daraus entstehenden Verlagerung der HF-Nachrichten nach Baden-Baden und der SocialMedia Dienste und Web/App in die Länder. Ab dem 01.04.2021 geht die neue Redaktion „Innovation und digitale Projekte RP“ an den Start. Hier werden die 14 notwendigen Ausschreibungen in Gang gesetzt und betreut.

Die Abteilung ist auch konstruktiv im engen Austausch und Kontakt mit der Personalentwicklung, um für die Direktion und den Standort junge, diverse und digital aufgestellte Menschen zu rekrutieren.

Controlling

Im November erstellte die Abteilung die vierte und letzte Haushalts-Prognose 2020 für die Geschäftsleitung und die Hauptabteilungen. Für die Landesrundfunkratssitzung im November fertigte das Controlling die Haushaltspräsentation der LSD RP für 2021. Seit Anfang des Jahres 2021 beschäftigt sich der Bereich mit den Jahresabschlussarbeiten für den Haushalt 2020. Das Controlling war sehr intensiv mit der finanziellen Umsetzung und Planung der Landtags- und Bundestagswahl befasst.

Das operative Controlling war in vielfältiger Weise eingebunden bei den pandemiebedingten Änderungen in Programm- und Veranstaltungsprojekten. Insbesondere gelang dem Programm im Wesentlichen die Steuerung der Einhaltung der Schlagzahlen bei den Regelsendungen.

Kooperationen und Vertragsangelegenheiten

Der Bereich Kooperationen und Vertragsangelegenheiten ist operativer, koordinierender Dienstleister für alle Beteiligten und dabei auch Kontrollinstanz im Sinne der Leitlinien für programmbezogene Kooperationen des SWR mit Dritten. Der Bereich ist Mitglied in der AG Kooperation mit Dritten.

Für den Hörfunk-Bereich wurden die Kooperationsverträge für die SWR1 und SWR4 Konzerte geschlossen.

Im Fernseh-Bereich fanden pandemiebedingt keine Kooperationen (wie z.B. die Fastnachtskampagne 2020/2021) einen Abschluss. Verschiedene Vorhaben der Kooperation bei Projekten für Frühjahr/Sommer 2021 sind in der Prüfung.

Des Weiteren ist der Bereich eingebunden in die Beratung und Umsetzung des neuen Steuerrechtes (Änderung des §2 Umsatzsteuergesetz vorgesehen ab 2023) bei Kooperationen und der Zusammenarbeit mit Dritten.

Der Bereich ist beratend und koordinierend eingebunden in die Gespräche mit der SWR Media Services GmbH und den jeweiligen Fachredaktionen, um Möglichkeiten zu sinnvollen Veröffentlichungen und Begleitbüchern zu Sendereihen zu finden.

CONTENT- UND EVENTMANAGEMENT RP

BERICHT VON HEIKE ZAHN

Südwestrundfunk Im Berichtszeitraum hat das Contentmanagement als Partnermanagement des neuen SWR YouTube Formats „naber? Was geht!“ die Pilotierung, Nutzeranalyse und Optimierung des Formats sowie das Go Live am 7.1. betreut. Der neue Kanal wächst gemäß den Erwartungen in Richtung der festgelegten Kennzahlen. Bei dem Format „**Naber? Was geht!** – Dein Weg, Deine Story“ handelt es sich um ein Format des konstruktiven Journalismus, es bietet Empowerment für junge Frauen mit türkischer Einwanderungsgeschichte, indem es ihre Geschichten erzählt: nah, persönlich, unverfälscht, respektvoll. Von der Story, die mit Migration zu tun hat, bis hin zum alltäglichen Leben und wie sie es in ihren Communities gestalten. Die Nutzer*innen finden den Content auf YouTube und Instagram. Im Berichtszeitraum bis Ende Januar wurden vier Videos produziert und veröffentlicht.

In Sachen Fastnacht und Pandemie konnte das Contentmanagement zusammen mit dem Studio Mainz und SWR Aktuell eine Poollösung für die Berichterstattung über die Präsentation von vier großen Fastnachtstmotiv-Monumenten organisieren, die den ausgefallenen Rosenmontagszug „ersetzen“ sollten. Das große Interesse an einer Berichterstattung von vor Ort konnte durch die Pandemie Beschränkungen nicht erfüllt werden, so dass der SWR extensive Aufnahmen in Bild und Ton allen Interessierten zur Verfügung stellte und damit die Verbreitung landsmannschaftlicher Tradition im und über das Sendegebiet hinaus ermöglichte.

Das Contentmanagement hat in Absprache mit dem Marketing die Funktion des Ansprechpartners für die Redaktionen in der LSD zum Event Landesgartenschau 2022 in Bad Neuenahr Ahrweiler übernommen, ein erster organisatorisches Auftaktmeeting ist erfolgt.

Für die am 22.3. beginnende multimediale SWR Programm-Aktion #besserRadfahren hat das Contentmanagement die Koordination der Berichterstattung im Landessender in enger Abstimmung mit der organisierenden Redaktion in Baden-Baden übernommen.

MEDIENKOMPETENZ

BERICHT VON CHRISTINE POULET

November

Mit dem ARD Jugendmedientag als Webkonferenz am 10.11.2020 ist der SWR neue Wege gegangen. Workshops über BigBlueButton in Klassenzimmern bundesweit, Videostreams aus dem Fernsehstudio Baden-Baden über Youtube - eine neue aufregende Welt für uns und auch für Lehrkräfte und Schüler*innen. Noch waren die technischen Anforderungen für viele hoch, aber rund 25.000 Teilnehmer*innen sind ein großer Erfolg. Zum Vergleich: beim 1. ARD Jugendmedientag 2019 in Präsenz hatte die ARD nur 2500 Schüler*innen zu Gast. Besondere Highlights vom SWR waren die Webtalks mit Ranga Yogeshwar und Kristin Becker, die Workshops von Planet Schule und dem SWR Symphonieorchester.

Der Videowettbewerb *Die Zukunft im Jahr 2040* animierte zahlreiche Schüler*innen ihre Visionen medial aufzuarbeiten. Die Besten wurden prämiert

<https://www.swr.de/unternehmen/medienkompetenz/videowettbewerb-102.html>

Die Teilnahme am Demokratietag Rheinland-Pfalz 04.-06.11.2021 war ebenfalls virtuell. Wir waren vertreten mit unserem Webworkshops „Check your facts“ (Lernen wie Faktenprüfung funktioniert) und dem „Enthasser“ (Sensibilisierungstool zum Thema Hassbotschaften erkennen und vermeiden)

Dezember

Der Workshoptag unter dem Thema „Gender und Medien“ war Teil der Traditionsreihe mit der Clearingstelle Medienkompetenz der deutschen Bischofskonferenz und Studierenden der Kath. Hochschule Mainz. Über 80 Anmeldungen von Lehrkräften und Multiplikator*innen der Medienbildung sorgten für einen intensiven Austausch und viel lobendes Feedback - auch für die Tagesmoderation von Claudia Deeg von SWR1 RP.

Zum Safer Internet Day ging der "Fakefinder Kids" an den Start. Das interaktive Lernspiel möchte Kinder ab acht Jahren für die Themen Werbung, Bildtricks und Kettenbriefe auf Social-Media-Plattformen sensibilisieren. Mit dem "Fakefinder Kids" wird die "SWR Fakefinder"-Familie komplett. Nach der News-Challenge "Fakefinder" für Jugendliche und Erwachsene und dem "Fakefinder School" für den (Fern-)Unterricht für Schüler*innen ab 14 Jahren, ist der "Fakefinder Kids" nun das dritte Modul der Reihe.

<https://www.swr.de/unternehmen/medienkompetenz/fakefinder-100.html>

MARKETING RHEINLAND-PFALZ

BERICHT VON SABINE OECHSLE

Das SWR Marketing Rheinland-Pfalz kümmert sich um alle Kommunikationsmaßnahmen für den SWR in Rheinland-Pfalz. Schwerpunktmäßig sind das Events, um die Inhalte und die Marken zu den Menschen im Land zu bringen, für Einschaltimpulse zu sorgen oder um zu bekräftigen, warum es den SWR in und für Rheinland-Pfalz braucht. Das Marketing unterstützt Programmprojekte, entwickelt Mediapläne linear und digital, um die Markenbekanntheit zu fördern. Außerdem entstehen Print- oder Onlinekampagnen, z.B. für die SWR1 Hitparade oder SWR Aktuell.

DAS große Projekt des Marketings in diesem Jahr ist der „Virtuelle SWR“.

Angestoßen aus dem SWR Marketing Rheinland-Pfalz, wird der SWR ab Frühsommer 2021 auch virtuell - also online - erlebbar sein. Nach der Devise „nah bei den Menschen“ muss der SWR auch in Zeiten von zunehmend „Online“ verbrachter Zeit für seine Nutzer*innen offenstehen. Per Smartphone, am Rechner zuhause und auf sonstigen mobilen Ausgabegeräten mit oder ohne Virtual Reality Brille und in 3D wird der SWR virtuell begehbar bzw. erlebbar sein. Die standortübergreifende Marketing-Projektgruppe erarbeitet mit einer spezialisierten Digital-Agentur aus Kaiserslautern diesen innovativen und zukunftssträchtigen Auftritt für den gesamten SWR. Es wird dann virtuelle Räume geben, wie einen Newsroom, ein Hörspielstudio, Radiostudios für alle SWR Marken, eine Mainstage, aber auch eine Tatort-Situation oder ein Auditorium, bzw. einen Raum für Previews u.v.m. Jeder kann sich ganz individuell und interaktiv auf den Weg durch den SWR machen. So entsteht ein vielfältiger, teilweise spielerischer Blick hinter die Kulissen, der insbesondere die Akzeptanz des SWR bei Zielgruppen erhöhen soll, deren Mediennutzung überwiegend digital ist.

Im zurückliegenden Berichtszeitraum, der von Corona geprägt war, hat das Marketing Rheinland-Pfalz verschiedene Programmaktionen durch Planung, Logistik und Umsetzungsmaßnahmen unterstützt.

Hier einige Beispiele:

Die Landesschauen in BW und RP haben im November und Dezember ihre Zuschauer*innen aufgerufen, ein „Landesschau-Haus“ von der Homepage herunterzuladen, zu gestalten und als beleuchtetes Fensterbild ein sichtbares Zeichen im Sinne #gemeinsamdaheim zu setzen. Das Marketing hat diese Aktion mit einer Verteilaktion der Bastelvorlagen in RP unterstützt. Insgesamt wurden im Rahmen der Verteilaktion 26 Städte/Orte angefahren und damit fast alle Regionen in Rheinland-Pfalz abgedeckt: vom Westerwald über Vulkaneifel bis hin zur südlichen Weinstraße.

SWR1 Hits und Storys – Die Weihnachtsshow

Das Marketing hat die Veranstaltung geplant, die Hygienepläne geschrieben und die Umsetzung verantwortet. Die Show mit Bernd Rosinus und Andrea Ballschuh sowie der Band „Pop History“ fand am 16.12.20 im Studio Kaiserslautern (ohne Publikum) im Livestream und im Radio statt.

SWR4 Schlagerweihnacht

Am Freitag, 4.12. führte das Marketing für SWR4 im Technik Museum Speyer die „SWR4 Schlagerweihnacht“ durch – vor der prachtvoll ausgeleuchteten Kulisse des 130 Jahre alten Etagenkarussells mit fantastischen Bildern. Ohne Publikum in der Halle, aber dafür mit Künstler*innen, die die komplette Show in der Lounge blieben und so für Stimmung und interessante Talks sorgten. Neben 116 Minuten Live-Stream auf SWR4.de und 90 Minuten TV-Sendung (am Samstag, 12.12. um 22:15 Uhr) gab es weiteren Sendeertrag: SWR4 sendete die schönsten Ausschnitte am 4. Adventsonntag ab 20 Uhr im Radio. Kaffee oder Tee war mit einer Live-Schalte am 4.12. in Speyer genauso wie SWR Aktuell mit einem Nachrichtenbeitrag. Das Presseecho war im Vorfeld schon sehr gut und wurde durch die Berichterstattung über den SWR4 Musikpreis verzehnfacht. Es gab deshalb einen Sonderpressespiegel und die Berichterstattung reicht bis in die Februar 21-Ausgabe der „Neuen Post“.

IDT / PLATTFORMEN UND ANALYTICS

BERICHT VON JÜRGEN EBENAU

SEO-Schulungen für die SWR-Studios in Rheinland-Pfalz

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Nachrichten im SWR („SWR Aktuell 2.0“) möchten sich viele Kolleg*innen im SWR fit für neue Tätigkeiten machen, zum Beispiel im Bereich Suchmaschinenoptimierung von Inhalten.

Das Team Search Experience (SX) hat für diesen den Teilbereich ein modulares Schulungskonzept entwickelt, das bereits erste Mitarbeitende der Studios in Rheinland-Pfalz durchlaufen haben, weitere Termine für alle Studios in Rheinland-Pfalz folgen.

Historischer Anstieg der Visits über Suchmaschinen!

Wie wichtig der Know-How-Transfer in Sachen SEO ist, wird deutlich mit Blick auf die Bedeutung der Suchmaschinen, insbesondere natürlich Google, für den Traffic auf unsere Online-Angebote. Das hat sich gerade während der zweiten Welle der Corona-Pandemie gezeigt.

Im November/Dezember 2020 waren die Dauerbrenner die SWR Aktuell Live-Blogs aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz.

Ganz vorne bei den Suchanfragen lagen hier allgemein „Nachrichten“, aber auch konkrete Ereignisse wie die Todesfahrt von „Trier“ oder die „OB Wahl Stuttgart“. Hier hat der SWR an vielen Stellen den Nutzer*innen offensichtlich das richtige Angebot gemacht.

Im Dezember 2020 gab es mit knapp 24 Millionen Visits über Suchmaschinen einen Höchststand. Wichtige Themen in jenem Monat waren Ausgangssperren, Verlängerung Lockdown und Amokfahrt Trier – also Themen aus dem Informationsbereich.

Data Warehouse Projekt

Die Abteilung Medienforschung und Analytics in der Hauptabteilung Plattformen und Analytics hat mit dem Aufbau einer eigenen Data Warehouse Lösung für den SWR begonnen. Damit werden die Nutzungsdaten der SWR-Angebote – linear wie non-linear – sowie Daten aus Befragungen an einer Stelle gesammelt und weiterverarbeitet. Das ist eine wichtige Voraussetzung, um dateninformiertes und damit nutzer*innenzentriertes Arbeiten im SWR weiter zu professionalisieren. Ob Formatentwicklung oder redaktionelles Tagesgeschäft – in Zukunft sollen Dashboards und automatisch generierte Reports die verschiedenen Bereiche im SWR noch stärker unterstützen, ihre Entscheidungen im Sinne der Nutzer*innen zu treffen. Denn wer im Medienmarkt erfolgreich sein will, muss seine Angebote verstärkt am Verhalten der Nutzer*innen ausrichten. Die Medienforschung wird von der Pandata GmbH bei der Umsetzung beraten.

BlautopfVR gewinnt beim XRC nextReality Contest

Das interaktive SWR-Adventure-Game "[Blautopf VR – Geheimnis der Lau](#)" hat einen weiteren Preis erhalten. Beim [XRC nextReality Contest](#) gewann das Projekt im Bereich Interactive Entertainment den 1. Preis. Das von der früheren HA SWR.Online koordinierte Gesamtprojekt hatte beim Deutschen Entwicklerpreis vor fast genau einem Jahr bereits einen Innovations-Sonderpreis geholt.

SWR2 LANDESKULTUR

BERICHT VON MARIE-CHRISTINE WERNER

Die **Corona-Pandemie** legt das Kulturleben in Rheinland-Pfalz immer noch weitgehend lahm. Das beeinflusste unsere Berichterstattung, mit der wir die Kulturschaffenden weiterhin in den Fokus nehmen wollen. In Gesprächen und Beiträgen berichteten wir über die Probleme, die der Lockdown dem Kulturbetrieb bereitet und welche kreativen Lösungen dieser findet, um durch die Pandemie zu kommen. Dazu gehören Berichte über virtuelle Veranstaltungen, Hilfsmaßnahmen des Landes (z.B. Förderprogramm „Lichtblicke“ oder das „Kulturschaufenster“) und Gespräche ebenso wie selbst recherchierte Themen (z.B. über die psychische Belastung Kulturschaffender durch die Corona-Einschränkungen).

Mit dem **SWR2 Adventskalender – Zusammenhalten für die Kultur**, der von Kulturschaffenden aus dem Südwesten gestaltet wurde, hatten wir die Möglichkeit, diese zu unterstützen und sowohl im linearen Programm als auch auf swr2.de attraktive Beiträge anzubieten. Unter den Musiker*innen, Kabarettist*innen und Autor*innen waren aus Rheinland-Pfalz dabei: das Franziska Aller Trio, Shida Bazyar, Paul Bokowski, Christian Baron und Tania Witte.

Bereits im Januar begann in Rheinland-Pfalz das Festjahr **„1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“**. Dieses begleiten wir aus rheinland-pfälzischer Perspektive mit Gesprächen und Berichten von Veranstaltungen, vor allem im Hinblick auf die Bewerbung der SchuM-Städte Speyer, Worms und Mainz als UNESCO-Weltkulturerbe, über die im Sommer entschieden werden soll.

Anlässlich des 100. Internationalen Frauentags am 8. März starteten wir bereits Ende Februar mit der Serie **#Kulturfrauen aus dem Südwesten**, in der wir Frauen porträtieren, die im Kulturbereich etwas zu sagen haben: Als Leiterinnen von Kulturinstitutionen, als Vorbild für andere, als wegweisende Vertreterinnen ihres Fachs. Diese Serie haben wir gemeinsam mit den Kolleg*innen der Aktuellen Kultur und von Online und Social Media geplant, so dass die Porträts auf allen Kanälen verbreitet werden: Parallel zur Sendung im SWR2 Journal am Mittag gibt es einen Post auf Instagram, Facebook und einen begleitenden Artikel auf swr2.de. Diese Strategie scheint aufzugehen, so dass wir eine Fortführung der Serie über den 8. März hinaus planen – zumal es noch viele Frauen gibt, die wir gerne vorstellen würden. Bisher waren das: Astrid von Asten (Kuratorin Arpmuseum), Stefanie Böttcher (Kunsthalle Mainz), Anja Gockel (Modedesignerin), Stefanie Kleinsorge (Bereichsleiterin Kultur Stadt Ludwigshafen), Dorothea van der Koelen (Galeristin), Karin Leicher (Kinobetreiberin), Julia Neigel (Sängerin), Beate Reifenscheid (Ludwig Museum Koblenz), Karin Schmidt-Friderichs (Verlegerin und Vorsteherin des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels) und Tanja Weißmann (Stadtbibliothek Ludwigshafen).

Im rheinland-pfälzischen Kulturbetrieb gab es einige **personelle Veränderungen**, über die wir berichtet haben: Der langjährige Leiter der GDKE Thomas Metz verabschiedete sich in den Ruhestand, seine Nachfolgerin ist Heike Otto; Jana Franze folgt auf Barbara Auer beim Kunstverein Ludwigshafen und Lotte Dinse hat die Leitung des Künstlerhauses Schloß Balmoral übernommen.

Weitere herausragende Themen:

RP-Wissenschaftsminister Konrad Wolff übernimmt den Vorsitz der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern (GWK)

Zuckmayer-Medaille an Nora Gomringer (Gespräch und Beiträge, auch für die ARD)

Die letzte Überlebende – Online Veranstaltung des Landtags RLP mit Niusia Horowitz-Karakulska zum Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus

Wahlkampf in RP – Was sagen die Parteien zur Kulturpolitik?

Die Orgel ist Instrument des Jahres.

SWR2 LANDESMUSIKREDAKTION

BERICHT VON SABINE FALLENSTEIN

In den Monaten November 2020 bis Januar 2021 waren die Aktivitäten der SWR2 Landesmusikredaktion Rheinland-Pfalz in Folge der Corona-Pandemie neben dem üblichen Sendungsvolumen vornehmlich auf Studioproduktionen ausgerichtet, da öffentliche Veranstaltungen/Konzerte und Mitschnitte aufgrund des Lockdown nicht stattfinden konnten.

Die Möglichkeiten des SWR als Medienbetrieb, von der Konzertbühne ins Produktionsstudio auszuweichen, wurden von Künstler*innen gerne genutzt und die entsprechenden Angebote von SWR2 im SWR Studio Kaiserslautern durchweg dankbar angenommen. Dadurch fanden die Künstler*innen eine alternative Plattform für ihre Aktivitäten, das Programm SWR2 wurde mit neuem Sendematerial versorgt und das SWR Studio Kaiserslautern bis an die Grenzen seiner Kapazitäten ausgelastet.

So kamen die beiden im Rahmen der Konzertreihe **SWR2 Internationale Pianisten in Mainz** eingeladenen Interpreten, die amerikanische Pianistin Claire Huangci und der aus Mazedonien stammende Pianist Simon Trpceski, ebenso zum SWR nach Kaiserslautern wie das aus München anreisende Klavierquartett Anna Sophie Dauenhauer (Violine), Roland Glassl (Viola), Wen-Sinn Yang (Violoncello) und Lukas Maria Kuen (Klavier), das ursprünglich anlässlich der Konzertreihe **Kreuznach Klassik** eingeplant war.

Auf neue Termine in der nächsten Saison verschoben wurden zwei Konzerte in Edenkoben und Trier, die für November und Dezember im Rahmen der SWR2 Konzerte in Kooperation mit Villa Musica Rheinland-Pfalz geplant waren.

Die beiden im Rahmen der Reihe **ClassicClash** in Zusammenarbeit mit Villa Musica Rheinland-Pfalz vorgesehenen Konzerte im November und Januar wurden ebenfalls auf die kommende Saison verschoben.

Neben den Hörfunkproduktionen als Konzertersatz konnten aufgrund der genehmigten Hygienekonzepte alle fünf **CD-Coproduktionen** wie geplant im SWR Studio Kaiserslautern und in der Mainzer Halle 45 stattfinden: Der rheinland-pfälzische Cellist Benedict Klöckner nahm die sechs Solo-Cellosuiten von Johann Sebastian Bach auf. Die Sopranistin Sarah Wegener widmete sich mit ihrem Klavierpartner Götz Payer einer Auswahl von Strauss-Liedern. Das Philharmonische Staatsorchester Mainz ergänzte unter der Leitung seines Chefdirigenten Hermann Bäumer den bereits eingespielten *Mainzer Umzug* von Paul Hindemith durch dessen *Sinfonische Metamorphosen*. Die Gutenberg Soloists und das Neumeyer Consort, beide an der Musikhochschule Mainz angesiedelt, starteten unter der Leitung des Mainzer Musikprofessors und Stadtmusikers Felix Koch die Gesamteinspielung des bislang unveröffentlichten Frankfurter Kantatenjahrgangs von Georg Philipp Telemann, die von einem internationalen Erst-Editionsprojekt flankiert wird. Der Barockgeiger Johannes Pramsohler spielte zusammen mit dem Cembalisten Philippe Grisvard die erste von drei geplanten CDs zum Thema *Die deutsche Violinsonate mit obligatem Cembalo* ein.

SWR2-Veranstaltungen:

SWR2 Internationale Pianisten in Mainz (*Kooperation mit mainzplus Citymarketing*)

11.12.2020: Simon Trpčeski (Klavier)

> Statt des abgesagten Konzerts im Frankfurter Hof, Mainz, wurde am selben Tag eine Produktion im SWR Studio Kaiserslautern durchgeführt.

24.01.2021: Claire Huangci (Klavier)

> Statt des für 15.01.2021 geplanten und abgesagten Konzerts im Frankfurter Hof, Mainz, wurde am 24.01.2021 eine Produktion im SWR Studio Kaiserslautern durchgeführt.

Kreuznach Klassik (*Kooperation mit Barbara & Rudi Müller Stiftung/Sparkasse Rhein-Nahe*)

15.11.2020: Anna Sophie Dauenhauer (Violine), Roland Glasl (Viola), Wen-Sinn Yang (Violoncello), Lukas Maria Kuen (Klavier)

> Statt des abgesagten Konzerts im Haus des Gastes, Bad Kreuznach, wurde am selben Tag eine Produktion im SWR Studio Kaiserslautern durchgeführt.

ClassicClash (*Kooperation mit Villa Musica Rheinland-Pfalz*)

05.11.2020, Villa Musica, Mainz: Hugo Ticciati (Violine), Matt Barley (Violoncello), Sukhvinder Singh Pinky (Tabla)

> Das Konzert wurde auf einen noch unbestimmten Termin in der Saison 2021/22 verschoben.

28.01.2021, Landesmuseum Mainz: Tehila Nini Goldstein (Sopran), Ensemble Sferraina (Theorbe / Barockgitarre, Percussion)

> Das Konzert wurde auf einen noch unbestimmten Termin im Rahmen des Festivals RheinVokal 2021 verschoben.

SWR2 Konzerte in Kooperation mit Villa Musica Rheinland-Pfalz

14.11.2020, Künstlerhaus Edenkoben: Natalia Ehwald (Klavier)

> Das Konzert wurde auf den neuen Termin 18.09.2021 verschoben.

04.12.2020, Kurfürstliches Palais, Trier: Marsyas Baroque

> Das Konzert wurde auf den neuen Termin 03.12.2021 verschoben.

CD-Coproduktionen:

16.11. bis 17.11.2020: Benedict Klöckner (Violoncello), SWR Studio Kaiserslautern

18.11. bis 20.11.2020: Sarah Wegener (Sopran), Götz Payer (Klavier), SWR Studio Kaiserslautern

26.11. bis 27.11.2020: Philharmonisches Staatsorchester Mainz, Halle 45, Mainz

07.12. bis 10.12.2020: Gutenberg Soloists, Neumeyer Consort, SWR Studio Kaiserslautern

26.01. bis 29.01.2021: Johannes Pramsohler (Violine), Philippe Grisvard (Cembalo), SWR Studio Kaiserslautern

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE SAARBRÜCKEN KAISERSLAUTERN (DRP)

BERICHT VON MARIA GRÄTZEL

Der Berichtszeitraum war weiterhin geprägt durch die diversen Einschränkungen, die die Corona-Pandemie mit sich brachte. Dennoch konnte bis Mitte Dezember der Spielbetrieb der DRP weitestgehend aufrecht erhalten und aus der Situation schlußendlich sogar Funken geschlagen werden.

Gleich zu Anfang November musste ein großes Chorprojekt mit dem Kammerchor Saarbrücken unter Leitung von Georg Grün abgesagt werden, das u.a. die Aufführung des Requiems des im grenznahen Saar-Moselle Gebiet geborenen Louis Théodor Gouvy vorgesehen hatte. Da der Chor coronabedingt nicht Proben durfte, war das Projekt nicht realisierbar. Erfreulicherweise konnte Chefdirigent Pietari Inkinen einspringen. Er dirigierte ein den Abstandsbedingungen angepasstes Programm in einer SR2 Matinée live ausgestrahlt. Auf dem Programm standen zwei zentrale Werke von Dmitri Schostakowitsch, u.a. das Konzert für Klavier und Trompete, für das der Startrompeter Sergej Nakariakov gewonnen werden konnte. Dieses Werk wurde eine Woche später auch für CD eingespielt (SWRmusic).

Auch Ende November konnte Chefdirigent Pietari Inkinen für ein geändertes Programm einspringen. Der ursprünglich dafür vorgesehene Dirigent Jaime Martin erhielt keine Einreisegenehmigung aus den USA. Anstatt eines Programms mit Werken von Paderewski und Johannes Brahms kamen zwei Werke von W.A. Mozart zur Aufführung und wurden auf einem Soirée Sendeplatz von SR2 unter Mitwirkung der Solistin Claire Huangci live übertragen.

Am 13. Dezember dirigierte Pietari Inkinen eine Hörfunkübertragung von SR2, jedoch wiederum mit abgeändertem Programm, dieses Mal mit Werken von Richard Wagner und P.I. Tschaikowsky sowie dem Schubert Rondo für Violine und Streicher, in dem der Konzertmeister der DRP Ermir Abeshi brillierte. Das ursprüngliche Programm hatte Prokofjews „Romeo und Julia“ Suite sowie das Violinkonzert von P.I. Tschaikowsky vorgesehen. Ausserdem sollte das Konzert im Arsenal in Metz wiederholt werden. Das Konzert musste auf Grund der Pandemie von Metz aus abgesagt werden, da kein Publikum zu diesem Zeitpunkt eingelassen werden durfte.

Anfang Dezember entstand im Emmerich Smola Saal des SWR eine Hörfunkproduktion für den SWR unter Leitung des früheren Chefdirigenten Christoph Poppen mit Werken von W.A. Mozart und Joseph Haydn. Auch dieses Programm war ein anderes als geplant. Das geplante umfasste eine Mozart Vesper unter Mitwirkung des Mädchenchors am Dom zu Speyer und die Speyerer Domsingknaben. Das Projekt wird verschoben.

Eine zwischen 14. – 18. Dezember 2020 geplante Fernsehaufzeichnung des Silvesterprogramms unter der Leitung von Pietari Inkinen wurde am 13. Dezember seitens des Krisenstabes des SR abgesagt, da es Pandemie bedingt zu einem kollektiven Lockdown in Deutschland kam. Dieses Programm war auf die Artist in residence der DRP 2020/21, Elisabeth Kulman, zugeschnitten. Sie hätte im Mittelpunkt des attraktiven Programms, das fünfmal umgestaltet wurde, gestanden.

Ein Höhepunkt und ein großer Erfolg des Herbst/Winter wurde der digitale Adventskalender der Deutschen Radio Philharmonie unter dem Titel „Advent, Advent, Blech exzellent!“. Es handelte sich dabei um ein edukatives Projekt, bei dem Kinder nicht nur konsumieren, sondern auch selbst aktiv tätig werden konnten. Damit unterschied er sich von den im Moment im Netz befindlichen reinen Musikclips. Das Projekt wurde konzipiert als Reaktion

auf die corona-bedingten Einschränkungen, die weder Konzertbesuche noch Klassenworkshops für Schüler*innen erlauben. Den Corona Verordnungen fielen die Reihen „DRP Familienkonzerte“, „Musik für junge Ohren“, „Musik für kleine Ohren“ zum Opfer. Bei dem Produktionsverfahren, das in kürzester Zeit realisiert wurde, handelte es sich um die Aufzeichnung von 24 Musikstücken als Kurzclips.

Jeden Morgen im Advent gab es ein neues 5-6 minütiges „Türchen“ des digitalen Adventskalenders zu öffnen, hinter dem sich kurze barocke, klassische, jazzige und auch weihnachtliche Musikvideos von Radio Brass Saar verbargen, inklusive Anleitungen zum Hören, Mitmachen, Gestalten. Darüber hinaus konnten die Teilnehmer*innen sich an Wettbewerben beteiligen und entsprechende Preise gewinnen, die mit der DRP und dem SR in Verbindung standen.

Die Ausführenden waren „Radio Brass Saar“ - Blechbläser und Schlagzeuger, Mitglieder der DRP, sowie die Konzertpädagogin und Musikvermittlerin Ingrid Hausl, die auch das inhaltliche Konzept entwickelt hatte. Ausspielwege waren der YouTube Kanal der DRP, die DRP-Homepage, die SR2-Homepage und Facebook. Die Zahlen der Youtube Abonnenten stieg in den Wochen vor Weihnachten um 3.000, insgesamt erreichte der Adventskalender rund 100.000 Zuhörer*innen und Zuschauer*innen im In – Ausland. Die ausschließlich positive Resonanz darauf kam u.a. aus Wien, Madrid und Siebenbürgen.

Außerdem entstand im Herbst eine Doppel-CD unter dem Titel „#WIR2020!“. Sie dokumentiert eindrucksvoll die verschiedenen Studioaufnahmen der Kammermusikensembles der DRP im Frühsommer 2020 in Zeiten der Pandemie.

Ab Mitte Dezember befand sich das Orchester im Lockdown und hat den Spielbetrieb unter strengen Schutz – und Hygieneregeln am 10. Februar partiell wieder aufgenommen.

HERZENSSACHE

BERICHT VON GITTA HAUCKE



Herzenssache
HILFT KINDERN

SWR >> SR Sparda-Bank

Der große Herzenssache – Tag 2020 von SWR und SR

Am Montag, den 30. November 2020, starteten SWR und SR die Weihnachtsspendenkampagne **#herzenssache – helfen tut gut!** für die gemeinsame Kinderhilfsaktion. Im Fokus der Spendenkampagne standen 23 neue Kinderhilfsprojekte, die Herzenssache ab 2021 fördern möchte.

Herzenssache - Song

Zum Auftakt der Weihnachtskampagne gab es ein ganz besonderes Highlight: eine Neuauflage des Herzenssache-Songs von PUR – unterstützt von der SWR Big Band. Neben Herzenssache Schirmherr Hartmut Engler engagierten sich die baden-württembergischen Musiker Gregor Meyle, Marina Marx, Benne, Beatboxer Robeat sowie Big Band Sängerin Fola Dada. Die gemeinsame Botschaft lautete: **Helfen tut gut!**

SWR1 RP - Spendenmarathon

Am 30. November eröffnete auch SWR1 Rheinland-Pfalz den Spendenmarathon für die Kinderhilfsaktion Herzenssache. Moderator Michael Lueg war 19 Stunden am Stück am Mikrofon im Einsatz, spielte Wunschmusik der Hörer*innen und interviewte Menschen aus Herzenssache-Förderprojekten und Unterstützer*Innen. Bereits am Start-Tag belief sich das Spendenergebnis schon auf über 90.000 Euro. Prominente Unterstützung gab es von Guido Cantz, Julia Neigel und Fools Garden-Sänger Peter Freudenthaler, Gregor Meyle und Comedian Bülent Ceylan. Bis zum großen Finale am 27. Dezember sammelten die Zuhörer*innen für die Aktion insgesamt mehr als 250.000 Euro.

Herzenssache-Jubiläums Bus

Der Herzenssache-Bus 2020 ging an das Jugendwerk in Karlsruhe. Die Überraschung und Freude bei der Übergabe wurde von DASDING mit einer Insta Story begleitet.

Fast 4 Mio. Euro für Kinder in der Region

Herzenssache bedankt sich im Januar für knapp 4 Millionen Euro, die 2020 an Spenden eingenommen wurden. Ein Rekord in der Vereinsgeschichte. Damit kann die Kinderhilfsaktion 2021 nicht nur 23 neue Hilfsprojekte in Baden-Württemberg, Rheinland Pfalz und im Saarland fördern, sondern darüber hinaus noch weiteren gemeinnützigen Organisationen im Südwesten helfen, die sich um Kinder und Jugendliche im Südwesten kümmern und sich um einen Förderung auf [herzenssache.de](https://www.herzenssache.de) bewerben.

PRESSE-ECHO (AUSWAHL)

ÜBERBLICK VON ANJA GÖRZEL / HEIKE ROSSEL, PRESSE UND PR MAINZ

Die Sendungen und Veranstaltungen, die der SWR in Rheinland-Pfalz für die Bürgerinnen und Bürger des Landes macht, werden von einer aktiven Pressearbeit begleitet. Dies führt zu einer entsprechenden Resonanz in den regionalen und auch überregionalen Publikationen. Auch für den Winter 2020/2021 spiegeln die Zeitungsartikel die vielfältigen Aktivitäten des SWR Landessenders Rheinland-Pfalz wider. Auf den nächsten Seiten sind stellvertretend einige ausgewählte Artikel und Themen in zeitlicher Abfolge zusammengestellt.

- SWR4 Rheinland-Pfalz feierte gemeinsam mit Fans und Stars die **SWR4 Schlagerweihnacht** im Technik Museums Speyer. In diesem Rahmen wurde der **SWR4 Musikpreis 2020 an Peggy March** für ihr Lebenswerk verliehen. Die Presseresonanz war im Land und – bezogen auf den SWR4 Musikpreis 2020 – auch bundesweit außergewöhnlich.
- Die Reihe **Bekannt im Land** stellt außergewöhnliche Menschen aus Rheinland-Pfalz vor. Die Sendungen mit regionalem Bezug finden guten Anklang in Lokalmedien. Ein Beispiel fand sich im Öffentlichen Anzeiger Bad Kreuznach über die Kunstmäzenin Ida Dehmel aus Bingen.
- **SWR1-Leute**-Moderatorin Katja Heijnen hatte sich mit Corona infiziert und ist als prominente Rekonvaleszentin in verschiedenen Regionalzeitungen behandelt worden, so auch in der Mainzer Allgemeinen Zeitung.
- Wenn Reporter*innen ein Thema aufgreifen und vor Ort berichten, ist das auch für die Regionalzeitung interessant wie im Fall der **landespolitischen Berichterstattung** am Fliegerhorst Büchel. Die Rhein-Zeitung berichtete.
- Die Rubrik **Hierzuland** in der „Landesschau Rheinland-Pfalz“ stellt Straßen und ihre Bedeutung in kleinen rheinland-pfälzischen Ortschaften vor. „Hierzuland“ findet regelmäßig Erwähnung in den Regionalmedien, wie hier in einem Abdruck der Rhein-Zeitung aus dem Januar 2021.
- Eines der innovativen Formate, mit denen der SWR auch in der digitalen Welt die Menschen ansprechen will, ist die **SWR Room Tour**. Die erste Staffel ging im November 2020 mit vier Folgen auf dem Youtube-Kanal der „Landesschau Rheinland-Pfalz“, in der ARD-Mediathek und auf einer eigenen Internetseite an den Start. LEO, das Magazin der Rheinpfalz, berichtete.
- **Mainz bleibt Mainz** war am 12. Februar 2021 in einer außergewöhnlichen Ausgabe zu sehen. Publikationen in der ganzen Republik würdigten das Engagement und Wagnis des SWR, die „Mutter aller Fernsehsitzungen“ unter Corona-Bedingungen – als Aufzeichnung und ohne Publikum im Saal – zu produzieren. Die Allgemeine Zeitung begleitete die Produktion engmaschig.

- Die neue SWR Reportage-Reihe **naber? Was geht!** rückt junge Frauen, die türkische oder kurdische Wurzeln haben, in den Mittelpunkt. Die Folgen gibt es in der ARD-Mediathek, auf dem eigenen Youtube-Kanal und Instagram. „Naber“ stößt auch in den Printmedien auf immer größeres Interesse, so zum Beispiel in der Kreiszeitung Böblinger Bote.
- Der **PoliTrend** des Politikmagazins „Zur Sache Rheinland-Pfalz!“ wird stets mit Spannung erwartet und in der Regel von allen großen rheinland-pfälzischen Tageszeitungen in Print und Online genommen. Unter anderem gab die Westerwälder Zeitung die Zahlen der letzten Umfrage vor der Landtagswahl am 14. März 2021 wieder.



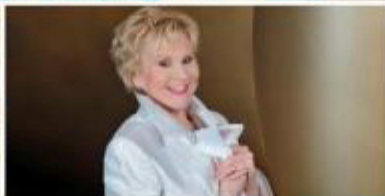
Wochenblatt Speyer, 30. November 2020

TECHNIK MUSEUM SPEYER

Schlagerweihnacht mit Semino Rossi und Michelle

Speyer. Schlagerfans aus Nah und Fern treffen sich zum Jahresausklang virtuell in Speyer. Am Freitag, 4. Dezember, 19.30 Uhr, feiern sie gemeinsam mit den Topstars des deutschen Schlagers vor der Kulisse des historischen Etagenkarussells im [Technik Museum Speyer](#). Das Konzert wird live ab 19.30 Uhr auf SWR4.de gestreamt, das SWR Fernsehen sendet es am Samstag, 12. Dezember, ab 22.15 Uhr. Mit dabei sind Semino Rossi, Michelle, Peggy March, Stefan Mross & Anna-Carina Woitschack.

Auf dem musikalischen Programm stehen klassische Schlager und weihnachtliche Songs. Zwischen den einzelnen Auftritten machen es sich die Künstler in der Lounge bequem. In lockeren Talkrunden mit Moderatorin Anna Lena Dörr und mit der ein oder anderen weihnachtlichen Überraschung ist für beste Unterhaltung gesorgt.





RTL.de, 5. Dezember 2020

Schlagerstar Peggy March mit Preis für Lebenswerk ausgezeichnet



Der "SWR4 Musikpreis 2020"

Mit ihrem Nummer-eins-Hit "I Will Follow Him" erklomm Peggy March (72) im Jahr 1963 die US-Charts. Eine lange Karriere, besonders auch in Deutschland folgte. Vom Südwestrundfunk (SWR) wurde die Sängerin nun für ihr Lebenswerk ausgezeichnet.

Laut einer Pressemitteilung habe March den "SWR4 Musikpreis 2020" mit großer Freude entgegengenommen. "Ich wollte immer nur singen. Das Singen hat mir so viel gegeben, so viel Freude und ich habe durch die Musik so viele tolle Menschen kennen gelernt", erklärte die 72-Jährige. "Ich danke Euch allen für diese wunderbare Auszeichnung. Ich fühle mich sehr geehrt!"

"Mehr als 50 Jahre Musikgeschichte"

Der Name Peggy March stehe für "mehr als 50 Jahre Musikgeschichte, in denen sie den deutschen und internationalen Musikmarkt geprägt hat. Und ein Ende ist glücklicherweise nicht in Sicht", erklärte Matthias Stapf, Programmchef von SWR4 Rheinland-Pfalz.

Öffentlicher Anzeiger Bad Kreuznach (Rhein-Zeitung Ost), 11. Dezember 2020

„Ikone der Avantgarde“ stammt aus Bingen

Film über das Leben der Gedok-Gründerin Ida Dehmel-Coblenz läuft am Sonntag im TV - Dreh an Originalschauplätzen

■ **Bingen/Hamburg.** Sie war eine Kämpferin für die Kunst: Ida Dehmel aus Bingen. Ein Film über ihr Leben mit dem Titel ist im SWR im Format „Bekannt im Land“ am Sonntag, 18.45 Uhr, zu sehen. Es ist in der Tat ein filmreifer Lebenslauf: Geboren vor 150 Jahren in Bingen, erlebte Ida Dehmel Leid, Verluste und Gefahren, die ein Mensch kaum überleben kann. Und sie durchlebte Episoden von Erfolg, Bewunderung und Höhenflügen so intensiv, als wären sie erdichtet. Der Publizist und langjährige Verleger Matthias Wegner hat diese Biografie vor 20 Jahren rekonstruiert, zuvor kannte Ida Dehmel kaum mehr jemand.

Ida, geborene Coblenz, und ihr zweiter Ehemann Richard Dehmel waren das Traumpaar der Avantgarde. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts verstand sich Ida in der Mitte einer pulsierenden Kunst- und Kulturszene auf Netzwerken und Kulturmanagement in denkbar modernem Sinne. Ihrer Zeit weit voraus, engagierte sie sich für die Rechte und Chancen von Frauen in der Kunst. Sie gründete die Gedok die älteste heute noch bestehende Vereinigung von Kunstförderinnen und Künstlerinnen.



Originalschauplätze: Ida, dargestellt von Thea Krauß, erwacht zu neuem Leben - in der ehemaligen Großelternwohnung, der „Alten Wache“ (Szene links). Am jüdischen Friedhof, hoch über Bingen, ist die Familie Ida Dehmels, geborene Coblenz, bestattet (rechts). Fotos: SWR



Ida Dehmel wurde am 14. Januar 1870 als Tochter des wohlhabenden Kaufmanns Kommerzienrat Simon Zacharias Coblenz und seiner Frau Emilie geb. Meyer geboren. Das Haus der Großeltern, das ehemalige Puricelli'sche Stadtpalais in Bingen, ist bis heute stadtbildprägend. Foto: Rainer Gräff

In diesem Jahr – Ida Dehmels Jubiläumsjahr – vergibt die Organisation hoch dotierte Preise an Künstlerinnen vieler Sparten. Solche Aktivitäten beweisen: Ida Dehmels Anliegen ist hochaktuell. Eine der Preisträgerinnen ist die bildende Künstlerin Susanne Krell aus Betzdorf im Westerwald. Mit ihr gemeinsam begibt sich das Filmteam um Henriette von Hellborn auf die Spuren Ida Dehmels. Von ihrer Heimatstadt Bingen aus nach Berlin und Hamburg.

Dort trifft der Film auch den Dehmel-Biografen Richard Wegner, der den Lebenslauf der beeindruckenden Persönlichkeit mit vielen Zeitbezüge rekonstruiert hat. Aus heutiger Sicht zurückblickend ist es die Geschichte einer Jüdin, deren Geburtsjahr bereits das Verhängnis ihres Lebens vorausnahm: 1870 setzte Deutschland an, sich eine Vormachtstellung in Europa zu erkämpfen. Heute kennen wir die verhängnisvollen Folgen. Ida Dehmel war Patriotin, gab sich als Person der Faszination eines übersteigerten Schönheitskul-

tes hin. Was nichts daran ändern konnte, dass der Nationalsozialismus ihrem Leben ein tragisches Ende bereitete. Am 29. September 1942 sah sie in der Flucht in den Freitod den einzigen Ausweg vor der drohenden Verschleppung.

Carolin Vogel hütet eine Jugendstil-Villa in Hamburg-Blankenese wie ihren Augapfel. Sie leitet die Dehmelhaus-Stiftung, die das ehemalige Wohnhaus des Traumpaares zum Museum gemacht hat. Es ist ein lichter, wunderschöner Ort aus der Blüte des Jugendstils. Für Vogel ist es wichtig, Geschichte nicht nur vom Ende her zu denken. Hier war aus ihrer Sicht lange Jahre das Glück zu Hause – und die Ausstrahlung des Ortes gibt ihr Recht.

Und auch Ida Dehmels Werk lebt weiter. In unglaublicher Weitsicht hat sie zu Lebzeiten 35 000 Briefe von und an die Dehmels archiviert. Ein ungeheurer Schatz, den sie vor den Nazis retten konnte. Jahrzehntlang schlummerte er in der Hamburger Universitätsbibliothek. Nun wird er gehoben:

Das Projekt „Dehmel Digital“ setzt an, die handschriftlichen Dokumente digital zu erschließen und auszuwerten. „Das ist das Who is Who der Kunst- und Kulturwelt des frühen 20. Jahrhunderts“, schwärmt die Leiterin des Projektes, Julia Nantke. Für sie ist Ida Dehmel „eine unglaublich moderne Frau“ und ohne Frage „ein großes Vorbild“.

Ida Dehmel wurde am 14. Januar 1870 als Tochter des wohlhabenden Kaufmanns Kommerzienrat Simon Zacharias Coblenz und seiner Frau Emilie geb. Meyer geboren. Während der Vater aus Paris stammte, zählte die Familie der Binger Weingutsbesitzern, die am Markt im ehemaligen Puricelli'schen Stadtpalais ein großbürgerliches Haus führte. Dem Dichter Stefan George war sie einige Jahre geistige Wegbegleiterin. Im Stefan-George-Haus am Freidhof ist ein Saal, der für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung steht, der gebürtigen Binger Jüdin gewidmet. Im Stadtteil Kempten trägt eine Straße ihren Namen.

Allgemeine Zeitung Mainz, 23. Dezember 2020

Umarmung als schönstes Geschenk

Die Mainzer Radiomoderatorin Katja Heijnen und ihre Familie haben Corona-Infektion durchgemacht

Von Frank Gumbel

MAINZ. Das war sicher eine schwere Zeit im November für Katja Heijnen und ihre Familie. Die Redakteurin und Moderatorin beim Radiosender SWR 1 und ihre Familie haben eine Corona-Infektion durchgemacht. Das Positive an der überstandenen Krankheit ist, dass die Familie das Virus wohl nicht mehr übertragen kann. So freuen sich alle vier auf den Heiligen Abend, der für sie eine Zeit des Rückblicks werden wird.



Es tut gut, wenn man sich, auch wenn man notgedrungen isoliert ist, nicht alleingelassen fühlt.

Katja Heijnen, Radiomoderatorin

„Wir haben allen Grund, ‚Danke‘ zu sagen, dafür, dass die Corona-Infektion bei uns allen noch relativ glimpflich verlaufen ist“, sagt Heijnen.

Manches wird bei der Familie an Heiligabend so sein wie jedes Jahr. Traditionell gibt es daheim dann Würstchen mit Kartoffelsalat. Danach wird Katja Heijnen das Akkordeon auspacken, und ihr 13-jähriger Sohn Hendrik setzt sich ans Klavier, während die große Schwester Helena die Gitarre hervorholt. Bei der privaten Feier in Mainz sollen



Katja Heijnen und ihre Familie haben die Corona-Infektion überstanden.

Foto: Heijnen

Katjas Eltern aus Bürstadt dabei sein, und alle spielen und singen Weihnachtslieder, bevor sie einander beschenken. „Das schönste Geschenk ist aber, dass wir uns umarmen können, ohne dass wir Angst haben müssen, die Eltern anzustecken“, befindet die Radiomoderatorin.

Katja Heijnen erzählt auch

von jenem Tag, an dem die Infektion entdeckt wurde. Am Dienstag, 10. November, bekam Ehemann Marcus Hille Halsschmerzen, zu denen mittwochs noch Husten kam. Er ließ sich daher auf Covid-19 testen und hatte am Abend schon das Ergebnis: positiv. Damit war klar, dass seine Frau und die Kinder sich auch

testen lassen mussten. Am Donnerstagabend wussten sie dann mit Sicherheit, dass auch sie positiv waren. Somit mussten alle, mit denen die Familie Kontakt hatte, ebenfalls zu einem Test. „Es ist kein schönes Gefühl, solche Anrufe tätigen und anderen die Hiobsbotschaft am Telefon überbringen zu müssen“, er-

zählt Katja Heijnen. Das betraf auch die Eltern, bei denen sie war, die Großcousine, der Zahn- und der Hautarzt. Der Ehemann musste seine Mitarbeiter verständigen. Groß war aber die Erleichterung, als festgestellt wurde, dass niemand sonst angesteckt worden war. Es folgten zwei Wochen Quarantäne. In dieser

Zeit hatten alle – außer Sohn Hendrik – Corona-Symptome. Diese reichten von Husten, Kopfschmerzen und Fieber über den Verlust des Geruchs- und Geschmackssinns bis hin zu einem brennenden Hautausschlag. „Ich hatte bis dahin gar nicht gewusst, dass auch das ein Symptom von Corona sein kann“, schildert Heijnen. Am schlimmsten war aber die Angst, was noch auf die Familie zukommen könne.

Katja Heijnen mochte keine Nachrichten mehr schauen, weil sie die Bilder von den Intensivstationen nicht mehr ertragen konnte. Aber die vier hatten Glück und haben inzwischen alles gut überstanden – wenn auch bis heute nicht klar ist, wo sich Marcus Hille angesteckt hatte – vermutlich bei einer Sitzung, wo er ein Architekturprojekt vorstellen musste.

Aber die schlimme Zeit der Quarantäne brachte auch schöne Erfahrungen. „Freunde und Nachbarn stellten so viele Lebensmittel und selbst gekochtes Essen bei uns ab, dass wir ohne Pause hätten essen können“, erzählt Katja Heijnen. Ein syrischer Flüchtling, den die Familie vor drei Jahren unterstützt hatte, als er nach Deutschland kam, stand mit einer Martinsgans und einem Kuchen an der Tür. Dazu Katja Heijnen: „Es tut gut, wenn man sich, auch wenn man notgedrungen isoliert ist, nicht alleingelassen fühlt.“

Rhein-Zeitung, 16. Januar 2021



Bandorf im Rampenlicht: Menschen aus der Talstraße berichten

■ **Bandorf.** Florian Schwab, ein Journalist vom SWR, hat mit seinem Team für die Vorabendsendung „Hierzuland“ Bandorf unter die Lupe genommen. Die Ausgabe der Sendung widmet sich der Talstraße. Menschen, die an und neben der Talstraße wohnen, öffnen ihre Türen und erzählen von sich und ihrem Leben. Davon, wie es früher war, wie das Leben so

war im Corona-Jahr 2020 und welche Wünsche sie haben für das noch junge Jahr 2021. Live ausgestrahlt wurde die Sendung über Bandorf bereits am vergangenen Mittwoch im Rahmen der „Landesschau“. Übrigens: Die Bonner Straße in Rolandseck war im vergangenen Jahr Schauplatz für eine andere Ausgabe von „Hierzuland“.

Foto: privat



Rhein-Zeitung Cochem-Zell, 23.01.2021

Büchel: Demonstranten erfreut über Atomwaffenverbot

Aktivisten überdecken Hinweisschilder des Fliegerhorsts und weisen auf Vertrag hin

Von Dieter Junker und Kevin Rühle

■ **Büchel.** Weithin hörbar erklingen die Töne der Glocke auf der Friedenswiese unweit des Haupttores des Fliegerhorstes Büchel. Die Gespräche verstummen, die Anwesenden halten inne. Sie feiern hier Andacht. Dankandacht genauer gesagt. Denn für die Frie-

„Es ist für uns ein großer Tag, dass nun dieser Vertrag Gültigkeit hat. Die Bomben, auch die in Büchel, sind nun als völkerrechtswidrig anerkannt.“

Rüdiger Lancelle aus Cochem

densaktivisten, die sich hier in Büchel eingefunden haben, ist es ein besonderer Tag. Seit Freitag ist der Atomwaffenverbotsvertrag der Vereinten Nationen geltendes Völkerrecht, nachdem genügend Staaten ihn unterzeichnet und ratifiziert haben.

„Es ist für uns ein großer Tag, dass nun dieser Vertrag Gültigkeit hat. Die Bomben, auch die in Büchel, sind nun als völkerrechtswidrig anerkannt“, freut sich Rüdiger Lancelle aus Cochem. Er gehört zu den wenigen aus der Region, die schon seit 1996 hier in Büchel für eine atomwaffenfreie Welt eintreten. Und die nun hoffen, diesem Ziel ein Stück näher gekommen zu sein. „Ich freue mich riesig, dass wir gerade heute hier sein



Am Nachmittag feiern Friedensaktivisten eine Dankandacht auf der Friedenswiese in Büchel.

Foto: Dieter Junker

können“, meint auch Dr. Elke Koller aus Liesenkaul. Auch sie ist seit 25 Jahren ein Gesicht des Friedensprotestes in der Region. „Dieser Vertrag ist ein Hoffnungszeichen. Denn nicht nur, dass die Atomwaffen, die hier hinter dem Stacheldraht gelagert sind, militärisch keine Bedeutung haben. Seit heute sind sie nun auch völkerrechtswidrig“, macht sie deutlich.

Es sind nur wenige, die die Andacht mitfeiern. Aufgrund der Corona-Pandemie ist nur eine kleine Zahl an Besucherinnen und Besuchern zugelassen. Doch der Freude über den Verbotsvertrag tut dies keinen Abbruch. Im Gegenteil. „Ich genieße einfach diesen Tag“, betont Thomas Gerhards aus Neef. Denn dieser Atomwaffenverbotsvertrag sei ein Grund zum Danken, und darum feiere man hier auch

diese Andacht, konstatiert er. Mit der völkerrechtlichen Achtung der Atomwaffen breche eine weitere

Stütze für diese Massenvernichtungswaffen weg, macht er deutlich. „Die Kirchen betonen schon



Unabhängig von der Andacht auf der Friedenswiese hatten Aktivist am Freitagmorgen Schilder am Zaun des Fliegerhorsts aufgehängt.

Foto: Rühle

lange, dass Atomwaffen friedensethisch nicht mehr vertretbar sind und verboten gehören. Nun sagen das auch die Vereinten Nationen. Mit dem Atomwaffenverbotsvertrag ist das Problem jetzt noch nicht gelöst, aber es macht Hoffnung. Und wenn immer mehr dieser Stützen für die Atomwaffen wegbrechen, dann werden wir es auch schaffen, dass die Atomwaffen verschwinden“, so Thomas Gerhards.

Gemeinsam wird ein Gebet der Vereinten Nationen gesprochen, es werden Worte des Dankes und der Hoffnung aus der Bibel gelesen, der auch in Cochem bekannte Musiker Dirko Juchem untermalt die Andacht musikalisch. „Das alles gibt neuen Mut“, sagt Elke Koller. Jetzt werde man sich mit ganzer Kraft darum bemühen, dass auch

Deutschland den Atomwaffenverbotsvertrag unterzeichne, macht sie deutlich. Und Rüdiger Lancelle hofft: „Nun muss auch die deutsche Politik reagieren. Ich bin gespannt, wie unsere regionalen Volksvertreter sich nun verhalten werden.“

Mit einer koordinierten Aktion hatten Aktivisten bereits am Freitagmorgen – anlässlich des Inkrafttretens des Atomwaffenverbotsvertrags – gegen die in Büchel gelagerten Atomwaffen protestiert. Dabei wurden Hinweisschilder am Zaun des Fliegerhorsts auf den militärischen Sicherheitsbereich überdeckt. Die Aktivisten hängten Schilder mit der Aufschrift: „Achtung Massenvernichtungswaffen – Atombomben sind seit heute verboten!“ auf.

Mit mehreren Fahrzeugen kamen die Aktivisten in einer Kolonne vorgelagert. Wenige Minuten zuvor hatte der Radiosender SWR 1 eine Berichterstattung vor Ort angekündigt – die Polizei folgte mit einem Streifenwagen wenige Minuten später. Zu diesem Zeitpunkt hatten die Aktivisten bereits mehrere der Schilder aufgehängt – mit Stahlkabelbindern. „Die bekommt man mit einer Schere nicht ab“, freute sich einer der in einem Blauhemd gekleideten Atomwaffengegner.

Auf etwa 200 Metern Länge wurden die Schilder entlang der Bundesstraße 259 aufgehängt. Von Soldaten deutlich zurückgewiesen, aber nicht in Gewahrsam genommen wurden zwei Aktivisten, als diese den Parkplatz des Fliegerhorstes betreten und auch dort ein Schild an einem Zaun befestigten. Die Aktivisten positionierten sich anschließend auf dem Kreislauf am Haupttor und präsentierten beim Schichtwechsel den Soldaten eine Fahne mit der Aufschrift „Atomwaffen sind verboten“ (in englischer Sprache).



LEO – Das Freizeitmagazin, 28. Januar 2021

WOHNPROJEKT: »SWR-ROOMTOUR: LEBEN IM GEWÄCHSHAUS« – SWR-FILM ÜBER ESA-WOHNEHM KAISERSLAUTERN IM YOUTUBE

Wie eine große Familie mit freiem Raum zur Entfaltung

Das Studierendenwohnprojekt „Leben im Gewächshaus“ der Uni Kaiserslautern ist wahrlich kein gewöhnliches Wohnheim aber sicherlich eines der kreativsten.

Es entstand in den 80er Jahren als Experiment für „Energiesparende-Studentenwohnheim-Architektur“ (ESA). Ähnlich wie das Bauhäusle in Stuttgart wurde es als Selbstbau-Projekt von Do-

zenten und Studierenden der TU gemeinsam gebaut. „Es kommen heute noch Leute vorbei, die erzählen, dass sie dies oder das am Haus gebaut haben“, erzählt WG-Bewohnerin Anna.

Spuren hinterlässt hier fast jeder Bewohner. Ob selbstgebaute Lampen aus Skateboards, individuell angelegte Beete oder kunstvoll gestaltete Wände.

Die 20 Wohneinheiten mit den dazugehörigen Gärten und Terrassen sind mit der zentralen Küche sowie den Gemeinschafts- und Kellerräumen in eine isolierende Hülle aus Folie und Glas gepackt. So wirkt das ESA wie ein Gewächshaus auf dem Campus der Uni. Hier reifen Feigen und Kiwis vor den Fenstern und viele Kräuter und Pflanzen im Inneren.

Das dschungelartige Dach der Rank- und Kletterpflanzen spendet Schatten, den man besonders im Sommer in den oberen Etagen schätzt – gerne auch in einer Hängematte mit Blick in den Sternenhimmel. Klimatisch angenehmer sei es im Hochsommer aber in den unteren Zimmern, die zum Teil direkt in den roten Sandstein gebaut wurden. „Man hat

das Gefühl draußen zu leben und trotzdem geborgen zu sein“, erzählt Bewohner Marcel.

Dass Gemeinschaftsräume wie die Küche nicht im Chaos versinken, verhindert eine gute Durchstrukturierung der Gemeinschaft. Verantwortung zu übernehmen gehört zum ESA Leben einfach dazu: Die Küche aufräumen, Pflanzen im Eingangsbereich bewässern, die Katze füttern oder die WG-Kasse verwalten. All das wird durch freiwillig übernommene Ämter geregelt.

Gemeinsam gelang es auch, hohen Sanierungskosten und dem drohenden Abriss 2019 zu trotzen: Ein zukunftsfähiges Konzept, Crowdfunding und eine Stiftung der TU sicherten das Projekt. Das freut sicher auch Katze Wippi, die dienstälteste Mitbewohnerin des coolen Wohnheims ... | dem



Kreatives Wohnprojekt: Leben im Gewächshaus. | Screenshot: swr/frei



Lieblingsplatz: Hängematte mit Aussicht. | Screenshot: swr/frei

INFO

Youtube: »SWR Room Tour – Leben im Gewächshaus«, Projektinfo: <https://esa.wohnheim.uni-kl.de>

Allgemeine Zeitung Mainz, 15. Februar 2021

Einmalig – aber erfolgreich

„Mainz bleibt Mainz“ kommt bei Publikum an / SWR mit Quote von über 5 Millionen Zuschauern zufrieden

Von Maike Hessendenz

MAINZ. Es war ein historischer Fastnachtsmoment, als am Fastnachtsfreitag „Mainz bleibt Mainz“ erstmals seit 1973 ohne den Zusatz „wie es singt und lacht“ über die Bühne ging. Und es war auch das erste Mal, dass die Sendung nicht live gezeigt wurde, sondern vorab aufgezeichnet wurde. Etwa zweidreiviertel Stunden lang bescherte die Sendung den Fastnachtsfreunden in Deutschland und darüber hinaus in der ARD närrische Abwechslung in ansonsten tristen Zeiten.

Dass die Quote unter denen der Vorjahre lag, war für die Verantwortlichen des SWR dabei kein Wermutstropfen. Mit 5,07 Millionen Zuschauern gab sich der Sender hochzufrieden. „Wir freuen uns sehr, dass das Publikum diese außergewöhnliche Sendung in außergewöhnlichen Zeiten angenommen hat. Es war der ARD und dem SWR wichtig, die ‚Mutter aller Fernsehsitzungen‘ trotz Pandemie nicht ausfallen zu lassen“, sagt Clemens Bratzler, Programmdirektor des Südwestrundfunks. Er bedanke sich bei allen Aktiven und Beteiligten, „die mit großer Leidenschaft, Kreativität und Umsicht diese hoffentlich einmalige Corona-Ausgabe möglich gemacht haben.“



Wir freuen uns sehr, dass das Publikum diese außergewöhnliche Sendung angenommen hat.

Clemens Bratzler,
Programmdirektor des SWR

Dem schließt sich Günther Dudek, verantwortlicher SWR-Redakteur und Hauptabteilungsleiter, an: Es sei von Anfang nicht um die Quote gegangen, hatte er bereits im Vorfeld der Sendung betont. Es sei ihm und seinem Team vielmehr darum gegangen, den Menschen in dieser trostlosen und schwierigen Zeit Freude und Unterhal-



So sah der Blick von der Bühne dieses Jahr aus – mit Pappfiguren als Publikum, ohne Band, mit Abstand.

Foto: Sascha Kopp

tung zu bieten. „Außerdem wollten wir gemeinsam ein Zeichen setzen: Die Meenzer und die Meenzer Fastnachter stehen zusammen und lassen sich auch von der Corona-Pandemie nicht unterkriegen. Die Übertragung hat bei unseren Zuschauern in der ARD und im Internet enormen Anklang gefunden“, sagt er. Er werde mit Lob und Komplimenten überschüttet, die er an sein Team und die Aktiven der Vereine von MCV, MCC, KCK und GCV weiterreichen wolle.

Auch wenn diese Sendung unter besonderen Umständen mit unkonventionellen Elementen und neuen Formaten gut angekommen sei, sei es für ihn aber dennoch keine Option, auch künftig auf diese Art und Weise zu produzieren. „Mainz bleibt Mainz‘ soll in den kommenden Jahren wieder so stattfinden und zustande kommen, wie wir es gewohnt sind und es mögen“, sagt er. Die Sendung

erreichte mit 5,07 Millionen Zuschauern einen Marktanteil von 16,4 Prozent. Vergangenes Jahr waren es noch 5,46 Millionen Zuschauer und ein Marktanteil von 20,5 Prozent gewesen. In diesem Jahr konkurrierte die Sendung mit der Krimiserie „Der Staatsanwalt“ im ZDF.

Vorträge eigens für diese eine Sendung geschrieben

Auch für die Aktiven war es eine neue Form der Fastnacht, die sie bei der Fernsehsitzung erlebten – die Vorträge waren eigens für die Sendung geschrieben worden. Mit Spannung erwartet worden war unter anderem der „Krisengipfel“ von Angela Merkel (Florian Sitte), Karl Lauterbach (Johannes Bersch) und Peter Altmaier (Adi Guckelsberger). Die drei gaben eine herrliche Politshow mit dem ewig besserwissenden Lauterbach, dem nonstop futternden Altmaier und der see-

lenruhig agierenden Angela Merkel, die von Florian Sitte in überragender Manier parodiert wird – und ihre Bagage tiefenentspannt im Griff hat. Sogar Mainzer Themen hat „Angie“ im Blick: „Impfstoffe in der EU zuzulassen, geht inzwischen genauso schnell wie auf einen Termin bei der Mainzer Zulassungsstelle zu warten.“

Lars Reichow meldet sich aus Wiesbaden, wo sich mit „Nassau 21“ einer der gefährlichsten Virus-Mutanten überhaupt eingestrichelt habe – er führt zum Totalverlust des Humors.

Einer der pfiffigen Nebenefekte der Aufzeichnung: Andreas Schmitt und Andreas Bockius, der „Narrhallator“, liefern sich parlierende Schlagabtausche, der Obermessdiener sagt sich als Sitzungspräsident selber an, unternimmt einen Rundumschlag gegen die Politik – und hat auch einen ganz besonderen Blick auf seine Stadt: „Wenn ich durch Mainz

geh“, in mancher Sommernacht, seh’ ich Gott am Mainzer Rheinufer sitzen, weil er dort Homeoffice macht.“

Erhard Grom mit treffendem Protokoll, Jürgen Wiesmann als aufgebracht und köstlicher „Homeoffice-Ernst Lustig“, und dazu viel Musik, die ans Herz geht: So präsentierte sich die Show, die auch mit historischen Momenten begeisterte.

Die Zuschauer konnten abstimmen, welches alte Lied eingespielt werden sollte: Ernst Neger mit dem „Heile Gänsej“ machte das Rennen – ergänzt um eine einmalige, von Laura Heinz gesungene Strophe, die zwei Leserinnen dieser Zeitung, Rosemarie Brandl und Angelika Staudinger, gedichtet hatten.

Auch in den Sozialen Netzwerken kam die Sendung gut an. Lob, insbesondere auch Dank schickten die Zuschauer an die Verantwortlichen.

► KOMMENTAR



Kreiszeitung Böblinger Bote (Online), 22. Februar 2021

Coolness unterm Kopftuch: Junge türkische Frauen auf dem SWR-Youtube-Kanal

Der SWR hat für "Naber - Was geht!?" zwei junge Sindelfingerinnen mit türkischen Wurzeln besucht. Elif Herlemann, die mit einem Deutschen verheiratet ist, und Graphikerin Sinem Ertürk geben Einblicke in ein Leben zwischen Tradition und Emanzipation.



Sie hat einen deutschen Mann, ein kleines Mädchen, schafft bei Porsche und kennt dumme Kopftuch-Kommentare zuhause: Elif Herlemann (links) mit "Host" Merve Kayikci, die sie für "Naber - was geht!?" im Sindelfinger Hinterweil besucht hat Fotos: SWR/Autorenkombinat

Artikel vom 22. Februar 2021 - 16:18

Von Siegfried Dannecker

SINDELFINGEN. Dem SWR geht es wie der Zeitungsbranche. Die Jugend guckt so gut wie gar nicht - oder ganz woanders. "Aber ein Smartphone, das haben sie alle dabei", sagt Heike Zahn, SWR-Redakteurin in Mainz. Also haben sie und andere ein Experiment gestartet. Auf YouTube und Instagram spüren sie jungen Frauen mit türkischen Wurzeln nach, die spannende Biographien haben. Nun war das Team bei zwei jungen Sindelfingerinnen zu Gast - Elif Herlemann und Sinem Ertürk. Und siehe da: Was die auf "Naber" - türkisch für "Was geht!?" - zu erzählen haben, wird geklickt.

"Hallo", sagt Merve Kayikci, als sie in einem der Wohnblöcke im Sindelfinger Hinterweil klingelt und eingelassen wird. Die junge Fernsehmacherin ist zu Gast bei Elif Herlemann. Die heißt so, weil sie ihre türkischen Eltern so getauft haben. Und weil sie einen deutschen Ehemann - Thomas - hat. 28 Jahre alt ist Elif Herlemann, Mutter einer wenige Monate alten Tochter Aliya und Fahrzeuginnenausstatterin bei einer Firma, die hierzulande einen Ruf hat wie keine zweite: Porsche. Besitzen tut sie zwar keinen. Fahren freilich durfte sie schon mal einen. Und als sie in dem Sportwagen Leute sahen - junge Frau mit dunklem Teint, braunen Augen und Kopftuch -, da sollen schon einige Kinnladen staunend heruntergeklappt sein, wie Zeugen schildern.

Moderne Lebenswelten junger Menschen, die können vielfältig sein, ungewöhnlich, für den einen oder anderen womöglich schier gar bizarr. Wie die Tatsache, dass Elifs Mann Thomas zum Islam konvertiert ist und nun beide eine fröhliche, friedliche Religiosität zusammen leben. Ja, der Glaube sei ihr schon wichtig gewesen, sagt die 28-Jährige in die Kamera. Die Nationalität ihres Gatten hingegen "überhaupt nicht".

Die "Naber - Was geht!?"-Episode Nummer 5 geht mitten rein. "Wir sind wieder back on track", leitet Merve Kayikci die Episode ein: "Immer auf der Suche nach coolen Frauen, die so sind wie ich oder Du oder unsere Mütter, unsere Schwestern und unsere Tanten." Und auch diese Zehn-Minuten-Folge hat ein anziehendes Intro. Elif Herlemann erzählt darin von den Schwierigkeiten der Wohnungssuche in Sindelfingen. Von x Versuchen, die nicht an Elifs Sprache scheiterten. Deren Deutsch ist schlicht perfekt. Aber das Kopftuch...da ging dann so manche Tür plötzlich ganz schnell zu. Oder war die Wohnung "schon vergeben". Rassistische Diskriminierung in Reinform.

Ungeschminkt-authentisch

Nun, Elif Herlemann bringt, was einen frusten kann, immer noch mit einem gewinnenden Lächeln rüber. Und sie schiebt den Kinderwagen über das Wegenetz im Eichholzer Täle. Für "Naber - was geht!?" wird niemand vorher geschminkt. Es wird auch kein Drehbuch geschrieben. Die Unterhaltungen sind live, unmittelbar, authentisch. Echtes Leben halt. "Wir wollten ein absolut journalistisches Format", sagt Heike Zahn. Nur eben eines, das für die Zielgruppe junger Frauen mit (türkischer) Migrationsgeschichte über deren bevorzugte Kanäle geht: YouTube zum einen, Instagram zum anderen. Am 19. Februar auf YouTube gestellt, wurde das Zehn-Minuten-Video über Elif Herlemann seither 55 000-mal angeklickt.

"Das hat uns auch umgehauen", so die Fernseh-Redakteurin. Sie vermutet, dass das Thema "interkulturelle Ehe" so viel Zugkraft hatte: "Wir wissen ja auch nicht, wie die jungen Frauen uns finden - vermutlich viele über eine Schlagwortsuche im Netz." Auf Instagram würden die filmischen Porträts der türkisch- und kurdischstämmigen jungen Frauen "verlängert" durch Infos. Die Kommentarspalten werden emsig genutzt.

Merve Kayıkcı und die zweite Host Lale Karahan bereisen das SWR-Sendeland von den Pfälzer Weinbergen bis zum Bodensee für bislang 26 geplante Folgen. Sie sprechen mit einer DJ darüber, wie deren Familie ihre Homosexualität akzeptiert hat; sie begleiten eine Lehrerin in deren Kampf gegen Rassismus; und sie sind zu Gast in einem Dönerladen in Stuttgart, wo die "Unternehmerin und Powerfrau" Filiz Chefin über eine Handvoll männliche Mitarbeiter ist. Eine ältere Stuttgarter Bankerin, wird die deutsche Frau im Film gezeigt, hat Filiz in ihrem Selbstständigen-Gen bestärkt.

Heike Zahn nennt das Ziel "Empowerment". Ein Begriff, den Wikipedia so umreißt: "Mit Empowerment bezeichnet man Strategien und Maßnahmen, die den Grad an Autonomie und Selbstbestimmung im Leben von Menschen oder Gemeinschaften erhöhen sollen und es ihnen ermöglichen, ihre Interessen eigenmächtig, selbstverantwortlich und selbstbestimmt zu vertreten." Gelebte Vorbilder können entscheidend sein, den eigenen Weg zwischen Tradition und Emanzipation zu finden. "In Deutschland sind diese jungen Frauen die Türkinnen; kommen sie in die Türkei, gelten sie als die Deutschen", beschreibt Zahn den interkulturellen Zwiespalt zwischen zwei Welten mit Empathie.

Türkisch-schwäbische Erdung

Ihren Weg gemacht hat auch eine zweite Sindelfingerin mit türkischen Vorfahren: Sinem Ertürk. Die heute 42-Jährige war so alt wie Elif Herlemann, als sie ihren Sohn zur Welt brachte. Obwohl alleinerziehend, zeigte die gelernte Mode-Designerin und Informatikerin zähes Durchhaltevermögen. Sie zog ihren Marvin groß und machte als "Green Bee" eine Solo-Selbstständigen-Karriere als Grafikerin, Fotografin, Collagen-Künstlerin. Visitenkarten, Flyer, Broschüren und Webauftritte tragen die Handschrift der Frau mit den hanfseilstarken Rastalocken, die einst den Punk in der "Traube" liebte und Stammgast im s'Café in der Altstadt war.

Grün ist ihre Lieblingsfarbe, emsig ihr Naturell - von daher die "grüne Biene". Und so hat die Frauen-Netzwerkerin auch schon einmal den Sindelfinger Stadt-Regenschirm gestaltet, war Talk-Gast in Unternehmerinnen-Kreisen oder hat dem damaligen Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel die Hand geschüttelt. Würde man die zierliche Sinem daran erinnern, würde sie vermutlich ihr strahlendstes Lachen aufziehen und abwinken. Bloß kein Aufhebens. Sie macht ihre Arbeit, und schätzt, womit sie im deutsch-türkischen Sindelfinger Milieu groß geworden ist: schwäbische Bodenhaftung.

"Naber? Was geht!?" gibt's auf Youtube und in der ARD-Mediathek

Westerwälder Zeitung, 26.02.2021

¶

Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen CDU und SPD

Laut einer neuen Umfrage zeichnet sich ein spannendes Duell bei der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz ab

■ **Rheinland-Pfalz.** Das wird spannend: Rund zwei Wochen vor der rheinland-pfälzischen Landtagswahl hat die amtierende Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen einer Umfrage zufolge weiter die Mehrheit. Wäre am kommenden Sonntag Landtagswahl, bliebe jedoch die oppositionelle CDU mit 31 Prozent stärkste Kraft, wie aus dem PoliTrend des SWR-Politikmagazins „Zur Sache Rheinland-Pfalz!“ hervorgeht.

Im Vergleich zur vorangegangenen Umfrage im Januar dieses Jah-

res verlieren die Christdemokraten allerdings 2 Prozentpunkte. Die Sozialdemokraten legen laut aktueller Befragung um genau 2 Prozentpunkte zu und kommen auf 30 Prozent.

Verluste verzeichnen die Grünen: Sie landen in der Umfrage bei 12 Prozent und verlieren im Vergleich zum vorherigen PoliTrend 3 Prozentpunkte. Die mitregierende FDP hingegen gewinnt einen Punkt und erzielt 7 Prozent. Auch die AfD legt mit 1 Prozentpunkt

leicht zu und kommt nunmehr auf 9 Prozent. Die Linke liegt unverändert bei 3 Prozent und würde damit den Einzug in den Landtag erneut verpassen. Für die Freien Wähler könnte es bei der Wahl am 14. März knapp werden. Sie erreichen 4 Prozent und liegen damit nur 1 Prozentpunkt vom Einzug in das Landesparlament entfernt.

Neben der Fortsetzung der Ampelkoalition wären laut PoliTrend auch eine schwarz-rote Koalition und ein Jamaika-Bündnis aus CDU, Grünen

und FDP rechnerisch möglich. Könnten die Wahlberechtigten die Ministerpräsidentin oder den Ministerpräsidenten direkt wählen, würden sich 56 Prozent der Befragten für Amtsinhaberin Malu Dreyer (SPD) entscheiden. 28 Prozent würden ihre Stimme Christian Baldauf von der CDU geben. Damit kann Baldauf im Vergleich zum PoliTrend vom Dezember 2020 (18 Prozent) deutlich um 10 Prozent zulegen.

Mehr auf Forum



¶



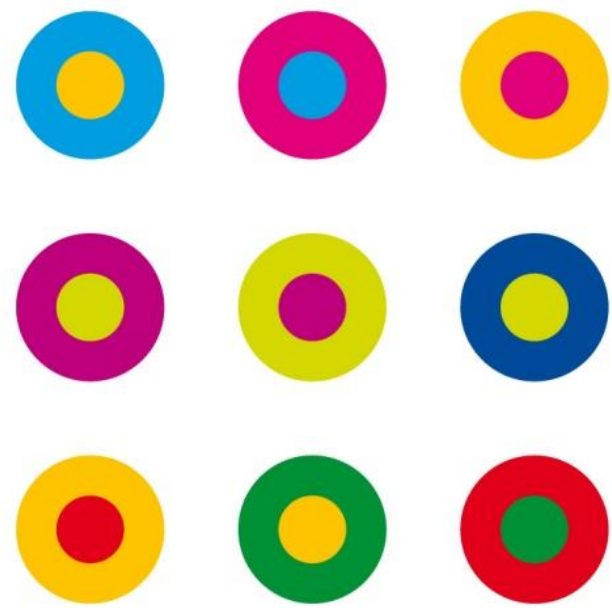
DIVERSITÄT IM SWR

MAßNAHMEN FÜR MEHR KULTURELLE VIELFALT

19.03.2021

Beauftragte für Vielfalt und Integration

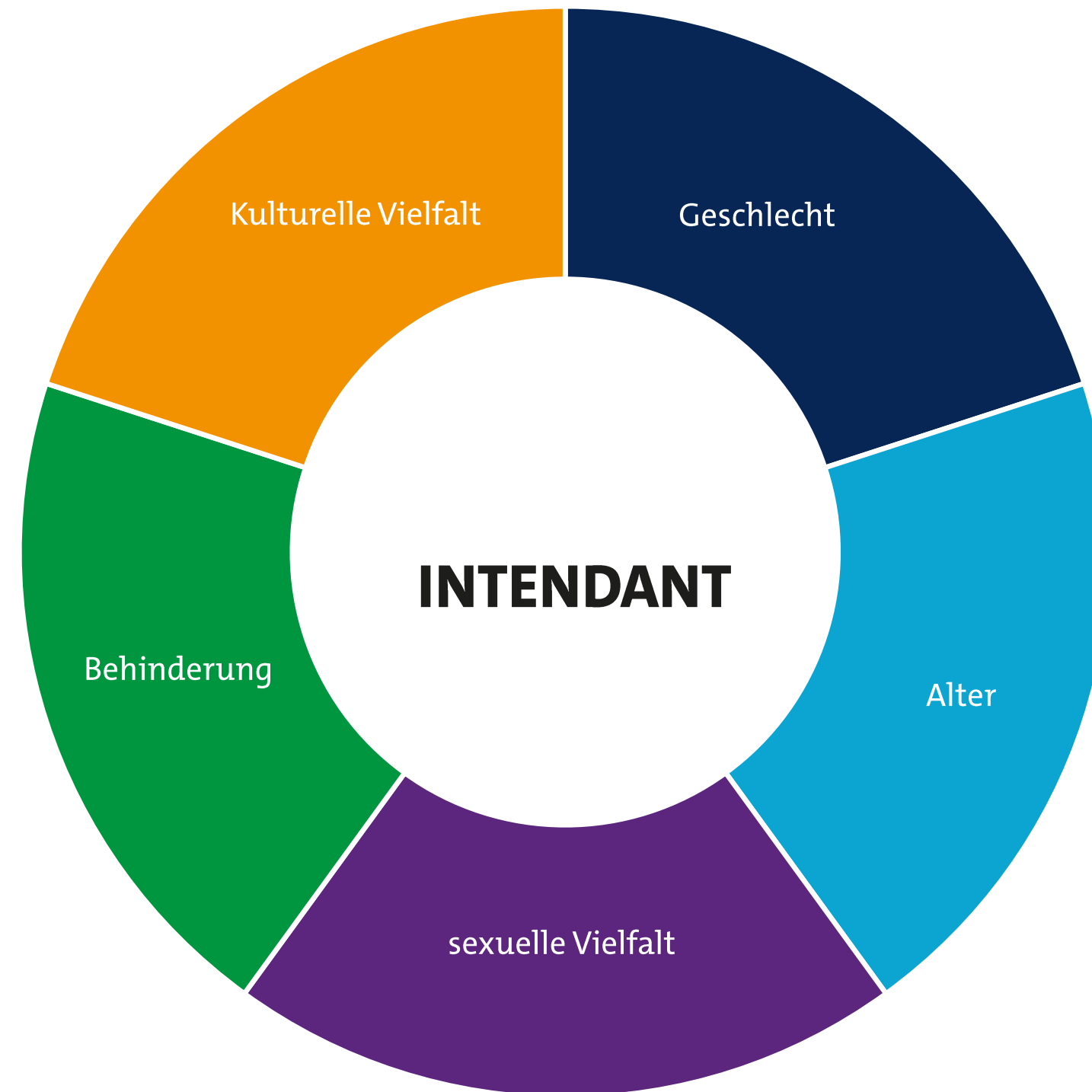
CHARTA DER VIELFALT



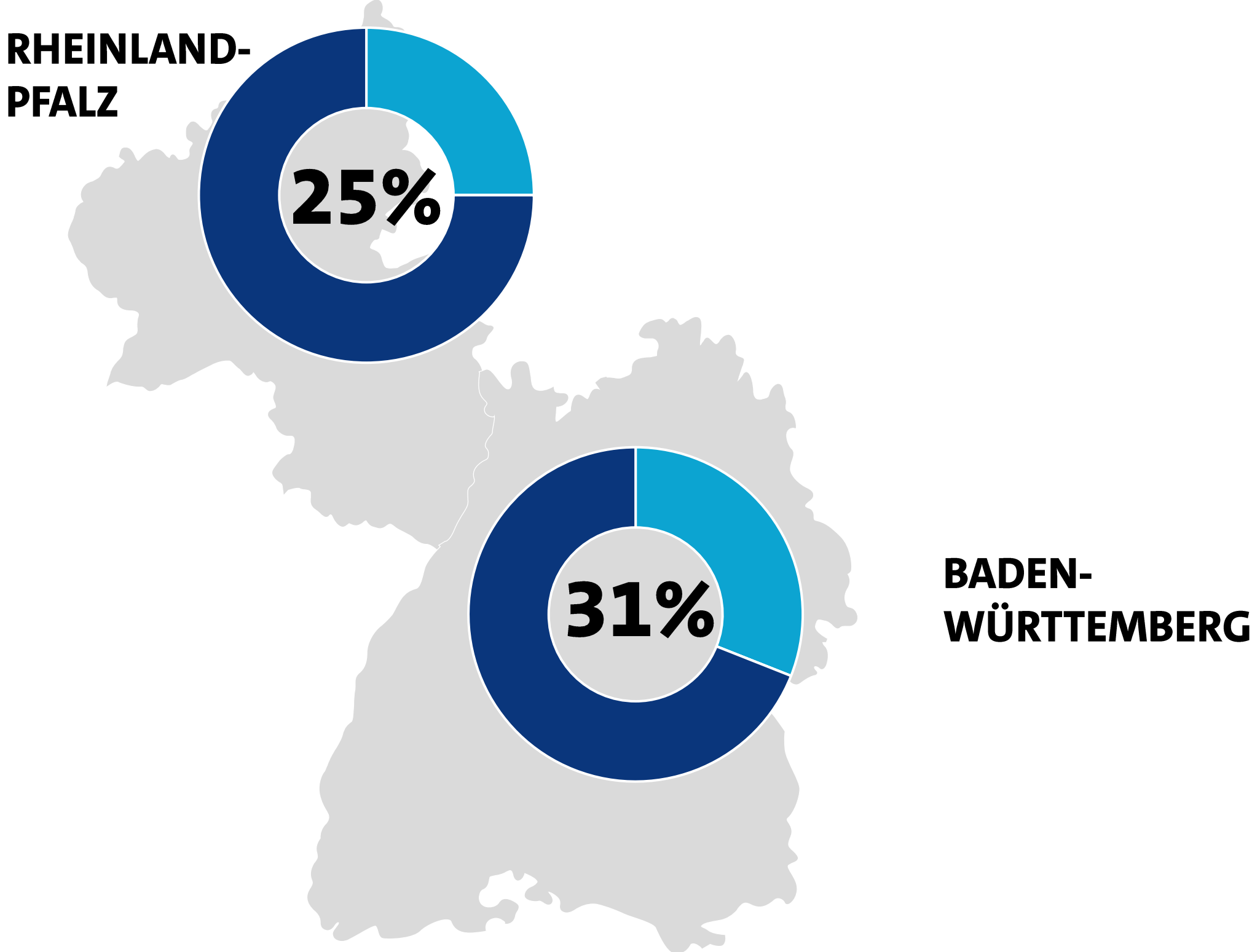
charta der vielfalt



DIMENSIONEN DER VIELFALT IM SWR



MIGRATIONSHINTERGRUND



AUSSCHUSS CHARTA DER VIELFALT

Schwerpunkte:

Kulturelle Vielfalt



Sexuelle Orientierung / Identität



Allgemeine Fragen



PUBLIKUM - PROGRAMM - PERSONAL

Wen begreifen wir als Zielgruppe?

Wie nimmt uns die Zielgruppe wahr?

Mit welchem Programm versuchen wir die Zielgruppen zu erreichen?

Welches Personal setzen wir dafür ein?

Wie setzt der SWR als öfftl.-rechtl. Rundfunk Vielfalt um?

PERSONALMARKETING



Vielfaltssatz in den Ausschreibungen auf [SWR.de/karriere](https://www.swr.de/karriere)

Vielfalt und Chancengleichheit wird bei den Benefits thematisiert

Vielfalt auch über Bildsprache transportieren

Interkulturelle Kompetenzen sollen sich insbesondere in Aufgaben und Profil widerspiegeln

Messen und Berufsnetzwerke

Zielgruppenspezifische Ansprache/Targeting (bei Social Media Kampagnen etc.)

PERSONAL

- 1) Volontariate und Ausbildungen
- 2) Taff-Auswahl („Talente ausbauen, Führungsnachwuchs fördern“)
- 3) Mentoring-Programm
- 4) Programm Persönlichkeit und Führungskompetenz

Ziel: 25 Prozent der Plätze



PROGRAMM



5) Jede vierte freiwerdende Moderationsposition am Mikrofon/vor der Kamera

6) Halbjährlicher Check der redaktionellen Angebote

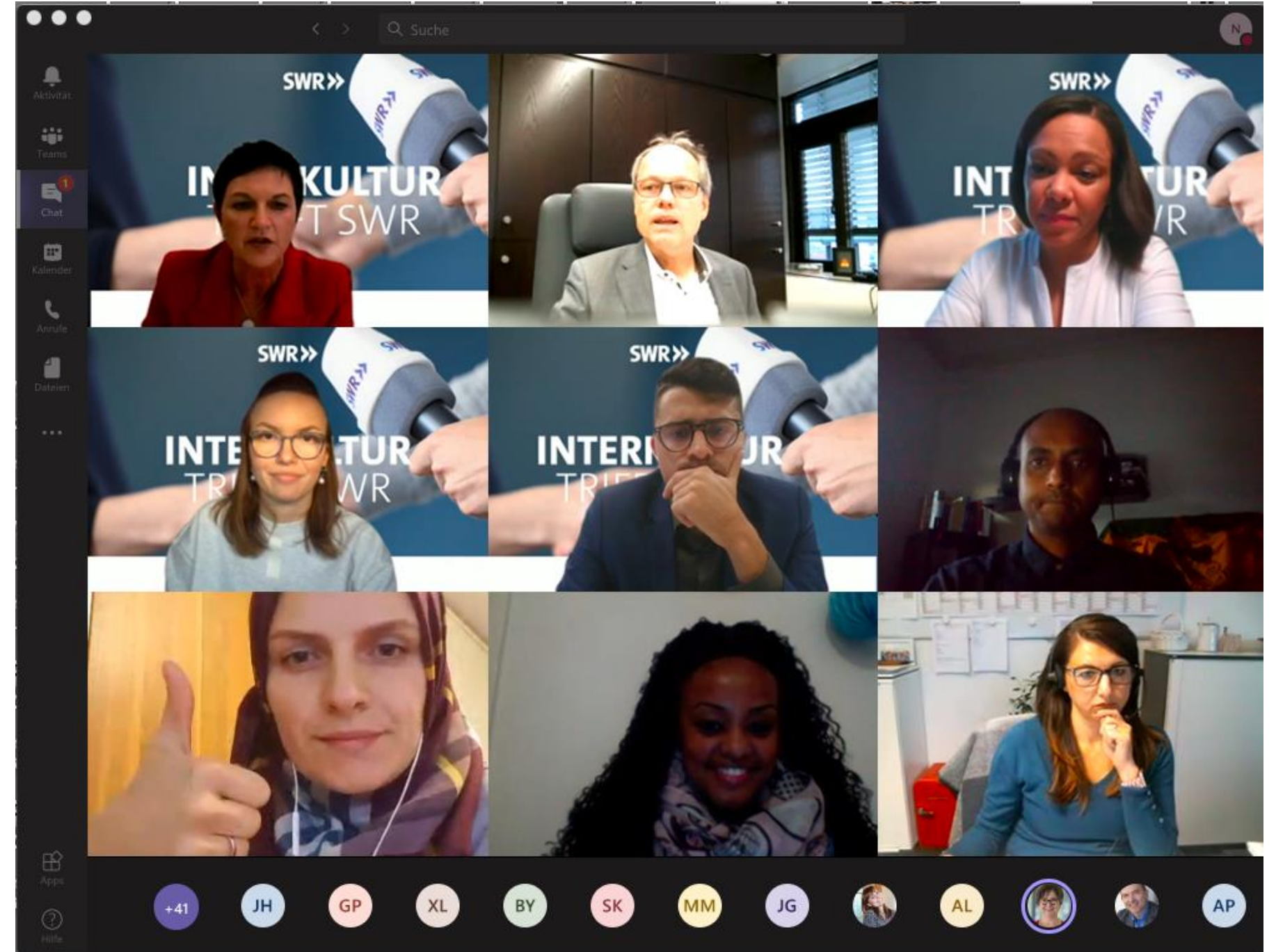
7) Veröffentlichung von Best Practice-Beispielen im Intranet

PUBLIKUM

8) „Meet the audience“

9) Legitimationsreihe „... trifft SWR“

10) Hackathon „Mehr kulturelle Vielfalt im SWR“ (AT)



NEUE ANGEBOTE



Sack Reis (podcast)

Naber (youtube)

five souls (youtube)

Özcan Coşar Show (Fernsehen + online)

.....

MEDIENFORUM MIGRATION

Offene Tagung

Themen: Migration, Interkultur, Medien

Seit über 30 Jahren

ARD-weit einmalig



DIVERSITY-TAG



Berichte und Aktionen im Programm

Aktionen mit Publikum

Thema im Intranet

Berichte und Aktionen ARD-weit

**VIELEN
DANK!**





NABER? WAS GEHT!

DEIN WEG, DEINE STORY

DAS NEUE SWR FORMAT FÜR JUNGE FRAUEN MIT TÜRKISCHER EINWANDERUNGSGESCHICHTE



NABER? WAS GEHT! – DER TRAILER

SWR»



ÜBERBLICK

- 1 DAS FORMAT
- 2 DIE IDEE
- 3 DER ERFOLG
- 4 DIE ZUKUNFT

DAS FORMAT – AUF YOUTUBE

www.youtube.com/naberwasgeht

The screenshot shows the YouTube channel page for 'naber? Was geht!'. The channel banner features three women and the text 'naber?' on a red background. The channel name is 'naber? Was geht!' with 4410 subscribers. The navigation menu includes 'ÜBERSICHT', 'VIDEOS', 'PLAYLISTS', 'COMMUNITY', 'KANÄLE', 'KANALINFO', 'TRENDING', and 'STATS'. The 'Uploads' section displays five video thumbnails with their titles and view counts:

Thumbnail	Title	Views	Engagement
„Studierte Personen sollten nicht idealisiert werden.“	Als Arbeiterkind an der Uni: Beyza und ihr Podcast...	16.551 Aufrufe	vor 3 Tagen • 99%
„Kennt Eure Geschichte!“	Gastarbeiter in Deutschland: Merves Film über ihre Opas ...	9522 Aufrufe	vor 1 Woche • 98%
„Wenn wir eine bunte Stadt wollen, müssen wir uns engagieren!“	Deniz aus Freudenstadt: Den Einzelhandel vor der Pleite...	4163 Aufrufe	vor 2 Wochen • 99%
„Ich bekomme mein Kind - auch ohne Hilfe!“	Alleinerziehend und selbstständig: Sinems Weg ...	40.820 Aufrufe	
„Selbstvertrauen zu haben, ist das Allerwichtigste!“	Pilates-Trainerin Elif: Von der Hauptschule zum Uni-...	11.852 Aufrufe	vor 1 Monat • 99%

EMPOWERMENT

SWR >>



INHALTE

„Naber? Was geht! – Dein Weg, Deine Story“

- bietet Empowerment für junge Frauen mit türkischer und kurdischer Einwanderungsgeschichte
- stellt Role Models und Vorbilder vor
- Protagonistinnen mit Struggle/Kampf/Entwicklung auf dem Weg zum Lebensentwurf
 - haben Diskriminierung erlebt
 - mussten sich durchsetzen in Familie und/oder Community
- Diskussion und Auseinandersetzung in der Kommentarfunktion auf YouTube und Instagram, aber auch im wirklichen Leben
- kommt aus der Zielgruppe für die Zielgruppe

THEMENWELTEN

- Mit Kopftuch im Männerberuf
- Die „Gläserne Decke“ überwinden
- Atheistin/Christin etc.
- Enkelin besucht Großvater, -mutter, Gastarbeitergeschichte
- Mein Bruder darf...
- Druck zu heiraten
- Ich bin Vegetarierin – meine Mutter versteht es nicht
- Hier bin ich die Türkin, in der Türkei die Deutsche
- Lesbisches Paar

KOMMENTARE AUF YOUTUBE



Na Ze vor 3 Tagen 8 subscribers

Ich finde die Reihe "Naber? was geht!" total klasse. Spannend und interessant zu hören von verschiedenen Frauen, was die hier in DE aus sich machen 👍 weiter so! Ich finde die Moderatorin professionell und ist authentisch.

👍 23 🗨️ ANTWORTEN 📄

▼ [Antwort von naber? Was geht! anzeigen](#)



Me vor 2 Tagen 1 subscribers

Ich muss echt das Format „Naber, was geht“ loben. Ich finde das mega authentisch & nah am Menschen gemacht. Zudem war Beyzas Werdegang sehr inspirierend und natürlich treten auch bei mir Parallelen auf. Finde das Video wirklich gelungen 😊

👍 9 🗨️ ANTWORTEN 📄

▼ [Antwort von naber? Was geht! anzeigen](#)



Kübra Y vor 3 Tagen

Ich könnte Beyza stundenlang zuhören. Super sympathisch, natürlich und echt! Ich wünsche ihr alles Gute auf ihrem Weg!

👍 16 🗨️ ANTWORTEN 📄

▼ [Antwort von naber? Was geht! anzeigen](#)

KOMMENTARE AUF YOUTUBE

R Richard Ujam vor 3 Wochen
Wieder eine super Folge, mit einer unglaublichen Sinem als Protagonistin. Die Wahl der Moderatorin war diesmal sehr gut gewählt, sehr souverän und sympathisch. Diese Doku Reihe ist relativ einzigartig in Deutschland und ich denke in 1-2 Jahren reden wir hier von anderen Sphären, was Abozahlen angeht. Weiter so!

👍 29 🗨️ ❤️ ANTWORTEN ▶️

▼ [Antwort von naber? Was geht! anzeigen](#)

Luc Am vor 3 Wochen 18 subscribers
Könnt ihr bitte mal etwas mit Dr. Hatun Karakas machen? Ihr findet sie auf Instagram unter @dr.Hatun

Sie hat türkische Wurzeln und hat Medizin studiert und arbeitet als Ärztin. Wäre wirklich eine super Folge mit ihr!!!

👍 31 🗨️ ❤️ ANTWORTEN ▶️

▼ [3 Antworten von naber? Was geht! und anderen anzeigen](#)

S. vor 2 Wochen 4 subscribers
Die Moderatorin ist unfassbar talentiert! Sie ist für diesen Beruf geboren. Das Gespräch war echt bereichernd, Herzlichen Dank!!

👍 4 🗨️ ❤️ ANTWORTEN ▶️

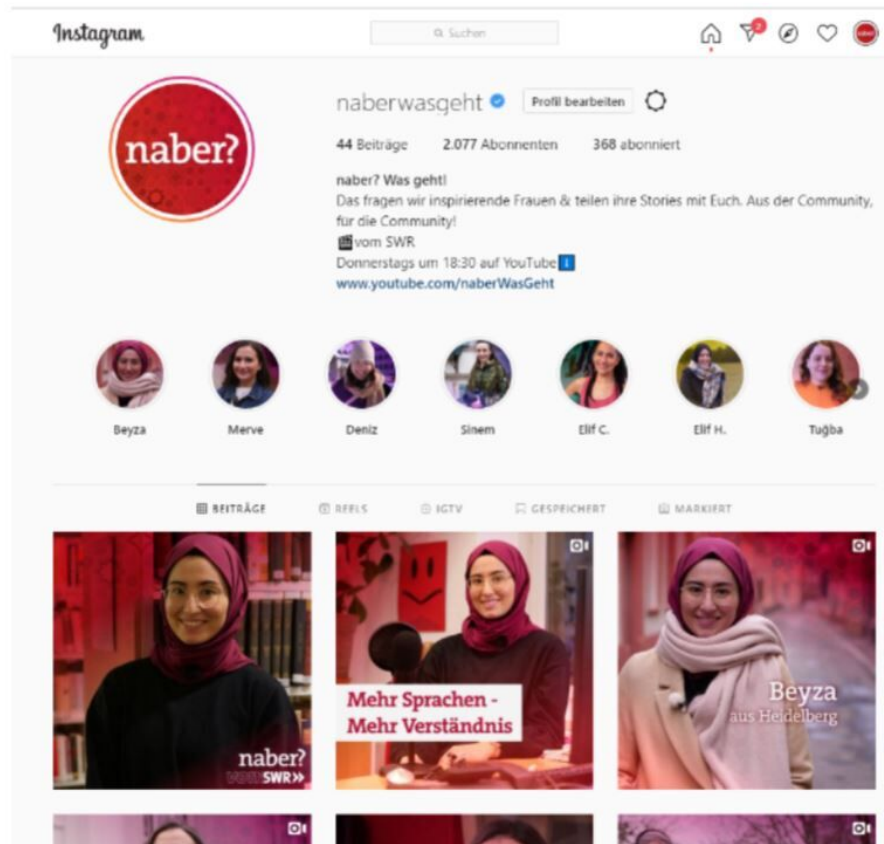
t **thiseARThislife** vor 3 Wochen 1 subscribers
Eine tolle Folge! Was für eine inspirierende Frau ich kennenlernen durfte. Danke dafür.

👍 23 🗨️ ❤️ ANTWORTEN ▶️

▼ [Antwort von naber? Was geht! anzeigen](#)

DAS FORMAT – AUF INSTAGRAM

www.instagram.com/naberwasgeht



VERLÄNGERUNG DER JOURNALISTISCHEN INHALTE AUF INSTAGRAM



DIE IDEE

- In Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg leben 370.000 junge Frauen zwischen 25 und 34 mit türkischer Einwanderungsgeschichte
- SWR hatte kein spezifisches Angebot für diese Nutzerinnen
- Mediennutzung vorwiegend mobil
- Thematische Interessen vereinen
Zielgruppe: Aufstiegsmöglichkeiten, Diskriminierungserfahrungen, Überwinden traditioneller Strukturen bei der Selbstverwirklichung



Formatentwicklung...



**...im Co-Creation
Workshop:**

Die Zielgruppe saß zwei
Tage mit am Tisch.

Mit Erfolg!

DER ERFOLG

Ziel auf YouTube

Nach 26 Folgen 260.000 Views: **Bereits nach 10 Folgen erreicht!**

Ziel auf Instagram

800 bis 1000 Abos pro Monat: **Erreicht!**

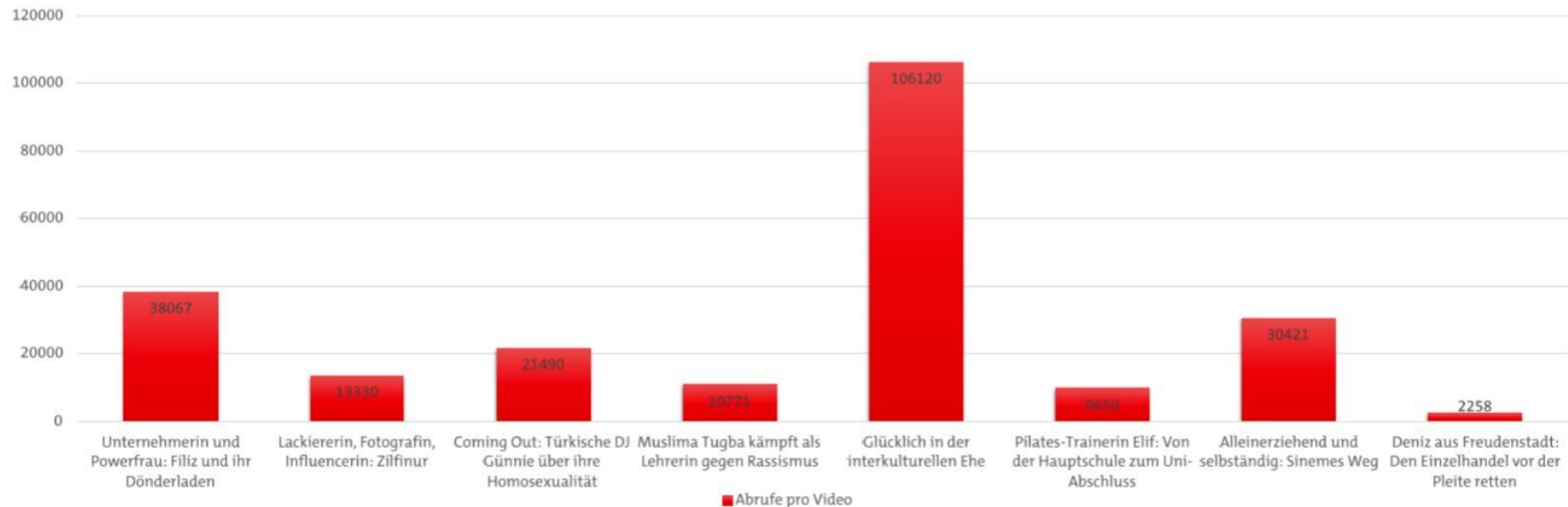
Ziel auf beiden Plattformen

Zielgruppe 25-34-jährige Frauen sollte angesprochen werden: **Erreicht!**

DER ERFOLG

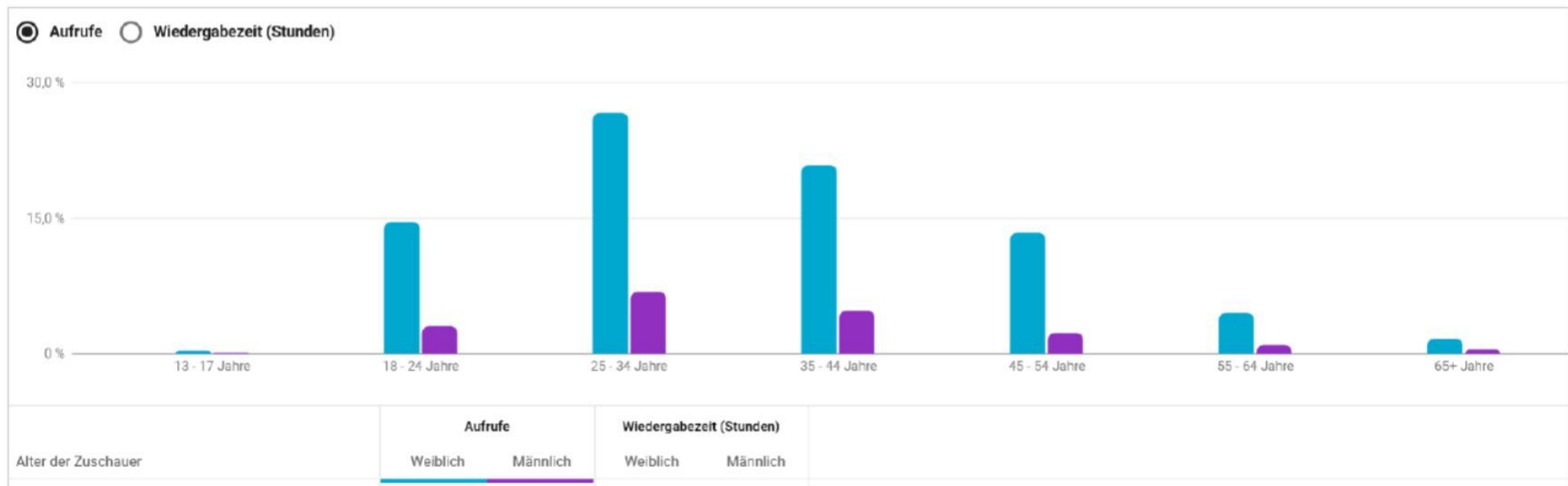
ENTWICKLUNG YOUTUBE 01.01.2021 BIS 28.02.2021

- Die Untergrenze pro Video von 2.000 Abrufe und durchschnittlich über 29.000 Abrufe pro Video wurden erzielt (ohne Ausreißer „Glücklich in der interkulturellen Ehe“ und „Deniz aus Freudenstadt“: 20.600 Videoabrufe pro Video).
- Durch die Auspielung „Glücklich in der interkulturellen Ehe“ konnten auch die anderen Videos besser gefunden werden.



DIE NUTZERGRUPPE YOUTUBE

- Größter Anteil der Nutzergruppe in der weiblichen Zielgruppe zwischen 25 – 34 Jahren (33,5%) → Zielgruppen-Match
- 3,6% türkische Untertitel wurden verwendet (26,4% deutsche Untertitel und 71,1% nutzen keine)
- Andere Kanäle, die sich Naber Zuschauer:innen angeschaut haben: Promiflash, Sallys Welt, Ortan Edikmen, Kikis Kitchen, TRU Doku, Datteltäter

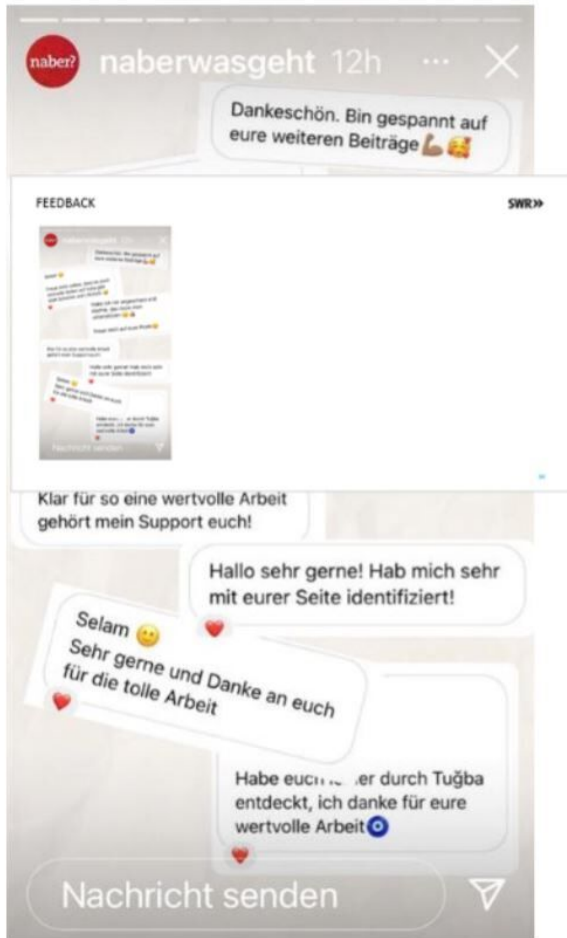


Quelle: YouTube Insights

FEEDBACK



FEEDBACK



DIE ZUKUNFT

- **Insgesamt 26 Folgen bis Juli 2021**
- **Verweildauer erhöhen**
- **Optimierung bei der Verschlagwortung für Suchmaschinen**
- **Cross-Promo, um externe Zugriffe steigern (z.B. mit neuem SWR Format „Five Souls“)**
- **Online-Marketing mit spitzem Zielgruppen-Targeting**
- **Verlängerung beantragen**